



Spotlight 3/2026: Beschäftigungsgruppen in KMU

19.06.2026

Management Summary: Beschäftigung im Mittelstand – Dynamik lässt nach, Strukturen verändern sich

Seit Mitte des Jahres 2024 zeigt sich eine zunehmende Eintrübung am Arbeitsmarkt. Nach einer Phase mit hoher Beschäftigung und ausgeprägtem Fachkräftemangel hat sich die Situation merklich abgeschwächt. Die Arbeitslosenquote ist bis April 2026 auf 6,4 Prozent gestiegen.

Parallel dazu haben sich die Beschäftigungserwartungen der kleinen und mittleren Unternehmen deutlich verschlechtert. Die Personalplanung erfolgt zurückhaltender, während der Fachkräftemangel infolge der konjunkturellen Abschwächung vorübergehend weniger stark ausgeprägt ist.



Mit der rückläufigen Dynamik gehen zugleich strukturelle Veränderungen innerhalb der Beschäftigung einher. Zwar bleibt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung die dominierende Form, jedoch gewinnen flexible und atypische Beschäftigungsformen relativ an Bedeutung. Diese Entwicklung ist insbesondere in kleinen und Kleinstunternehmen stärker ausgeprägt als in mittleren Unternehmen. Insgesamt passt der Mittelstand die Beschäftigung zunehmend differenziert nach Unternehmensgröße und Beschäftigungsform an, um auf wirtschaftliche Unsicherheiten zu reagieren. Kleinstunternehmen konnten dabei teilweise von der Entwicklung profitieren, da sich für sie im Zuge des steigenden Arbeitsmarktdrucks die Möglichkeiten zur Besetzung regulärer Stellen verbessert haben.

„Minijobs, kurzfristige Beschäftigung und Rentnerbeschäftigung werden für viele Betriebe zum Puffer. Politik muss jetzt dafür sorgen, dass Flexibilität nicht zum Ersatz für verlässliche Beschäftigung wird.“



Prof. Dr. Robert Mayr, CEO der DATEV eG

Gesamtwirtschaftliche Bedeutung der KMU

Gesamtwirtschaft

	2018	2023	Veränderung (Prozent)
 Tätige Personen	31.120.840	38.312.984	+ 23,11 %
 Lohn- und Gehaltsempfänger (VZÄ)	23.486.305	29.533.676	+ 25,75 %

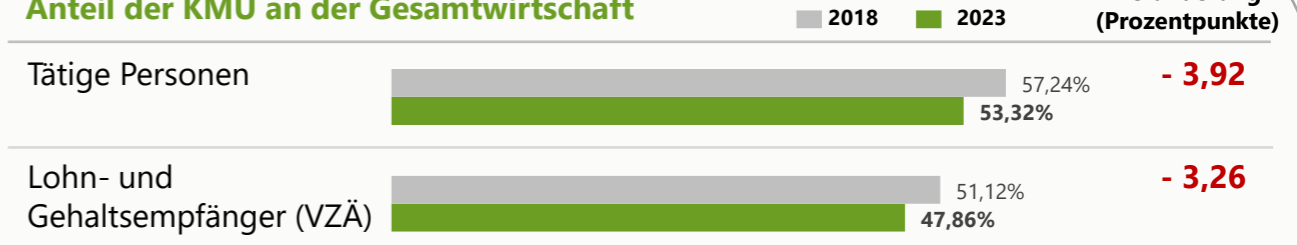
KMU (mittlere und kleine Unternehmen, Kleinstunternehmen)

 Tätige Personen	17.814.614	20.429.033	+ 14,68 %
 Lohn- und Gehaltsempfänger (VZÄ)	12.006.221	14.134.285	+ 17,72 %

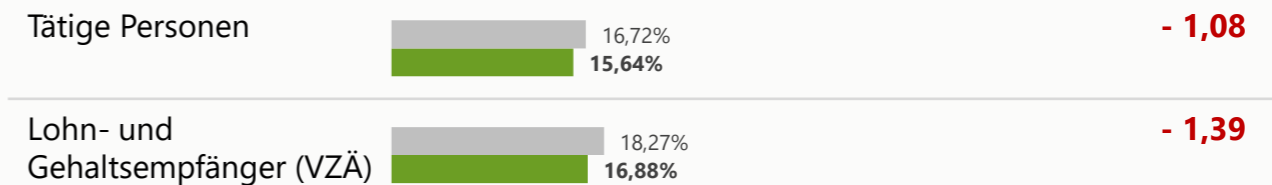
Erkenntnisse

- 2023 waren 38,3 Millionen Personen in der gewerblichen Wirtschaft tätig. Gegenüber 2018 ist die Anzahl um 23,11 Prozent gestiegen.
- Die Zahl der vollzeitäquivalenten Lohn- und Gehaltsempfänger betrug 29,5 Millionen und ist gegenüber 2018 um 25,75 Prozent gewachsen.
- Zwischen 2018 und 2023 haben die KMU an Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Beschäftigung verloren. Tätige Personen und vollzeitäquivalente Lohn- und Gehaltsempfänger sind weniger stark gewachsen als in der Gesamtwirtschaft.
- Der Anteil der tätigen Personen in den KMU ist um 3,92 Prozentpunkte zurückgegangen, die vollzeitäquivalenten Lohn- und Gehaltsempfänger mit einem Minus von 3,26 etwas geringer.
- Die Kleinstunternehmen verzeichnen mit einem Plus von 0,28 einen leichten Zuwachs gegenüber der Gesamtwirtschaft.

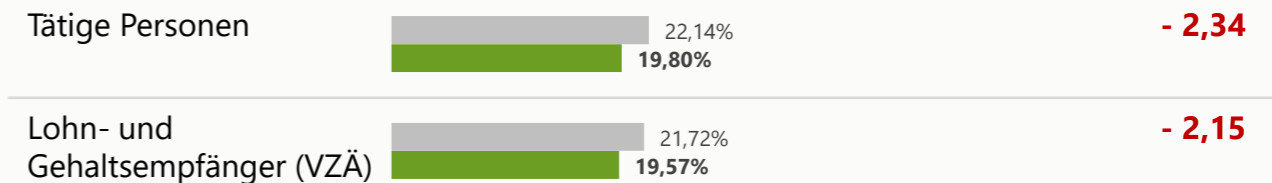
Anteil der KMU an der Gesamtwirtschaft



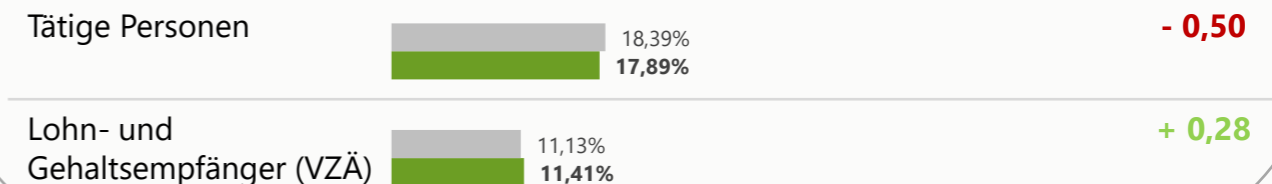
Anteil mittlere Unternehmen an der Gesamtwirtschaft



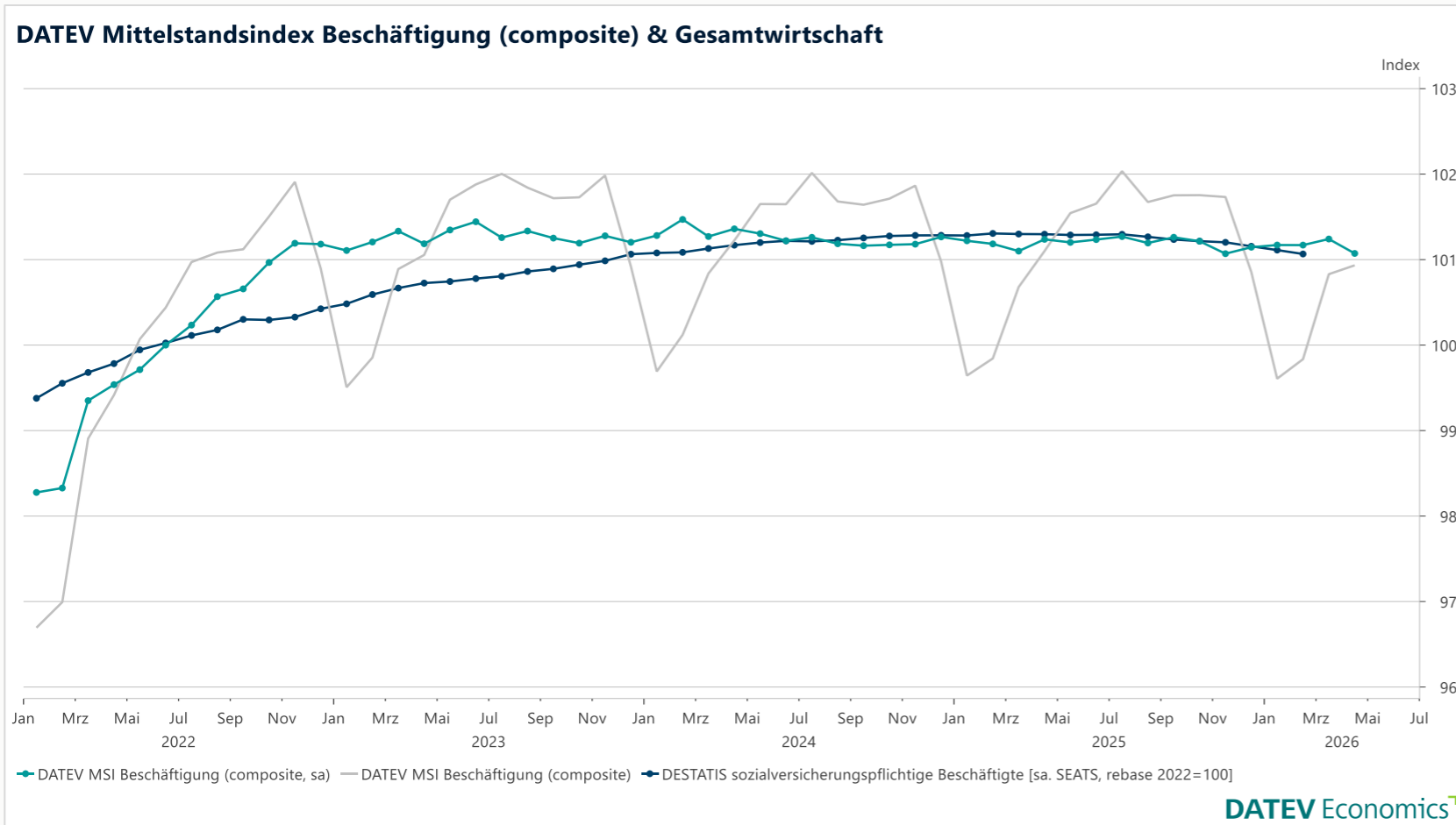
Anteil kleine Unternehmen an der Gesamtwirtschaft



Anteil Kleinstunternehmen an der Gesamtwirtschaft



KMU-Beschäftigung seit 2024 leicht rückläufig

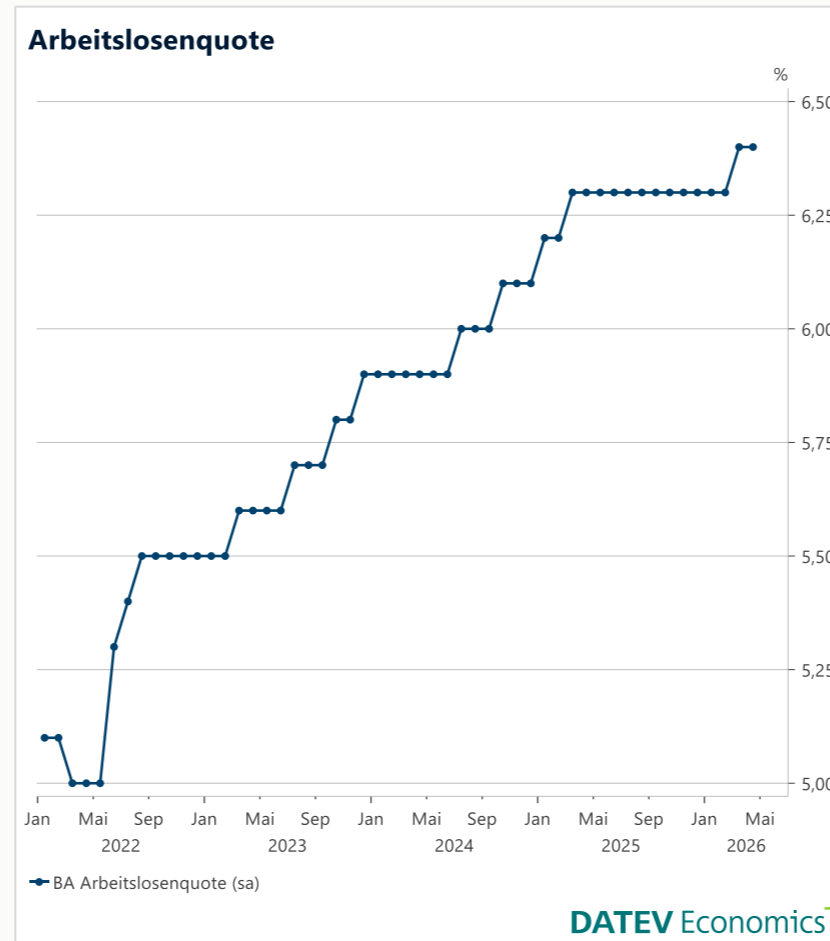
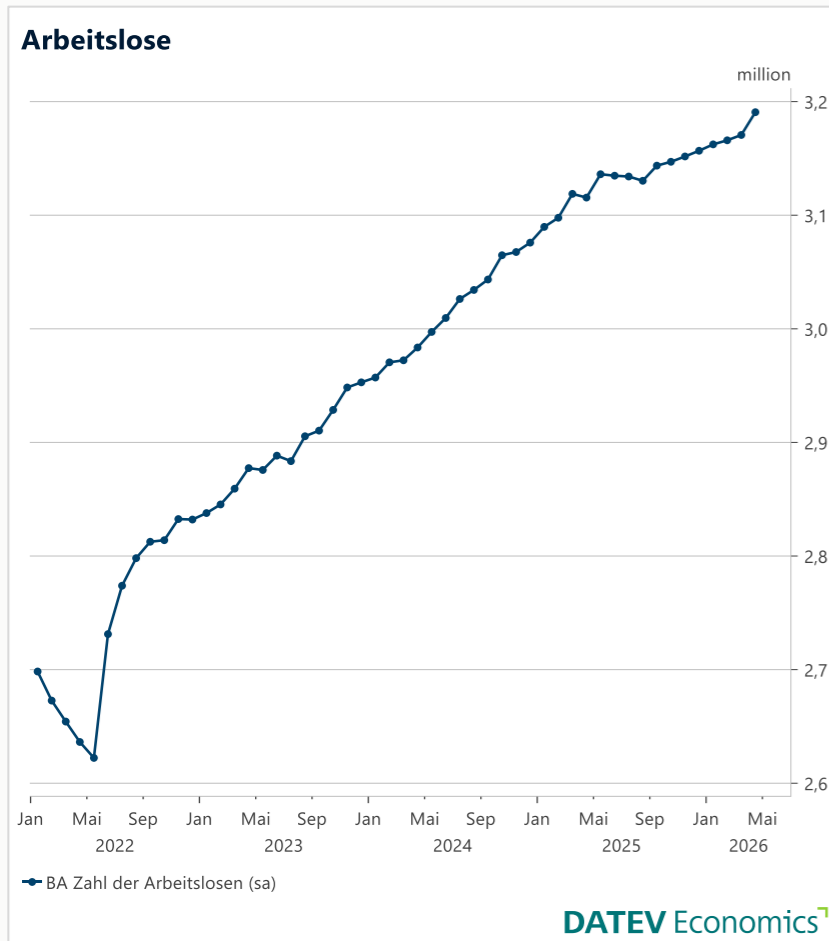


Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung ist ein Composite-Index, der die mit ihren jeweiligen Beschäftigungsanteilen gewichteten Entwicklungen in Kleinst- (23,8%), kleinen (40,89%) und mittleren Unternehmen (35,3%) zusammenführt.

Der saisonbereinigte Composite-Index der Beschäftigung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) zeigt, dass die KMU ihre Beschäftigung bis 2024 kontinuierlich ausgebaut haben. Seit diesem Höchststand ist jedoch ein Beschäftigungsabbau zu beobachten.

Im Vergleich dazu entwickelte sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in der Gesamtwirtschaft bis 2024 stabil. Seit 2024 weisen beide Kennzahlen trotz konzeptioneller Unterschiede ähnliche Entwicklungen auf, was auf eine breiter angelegte Abschwächung der Beschäftigungsdynamik schließen lässt.

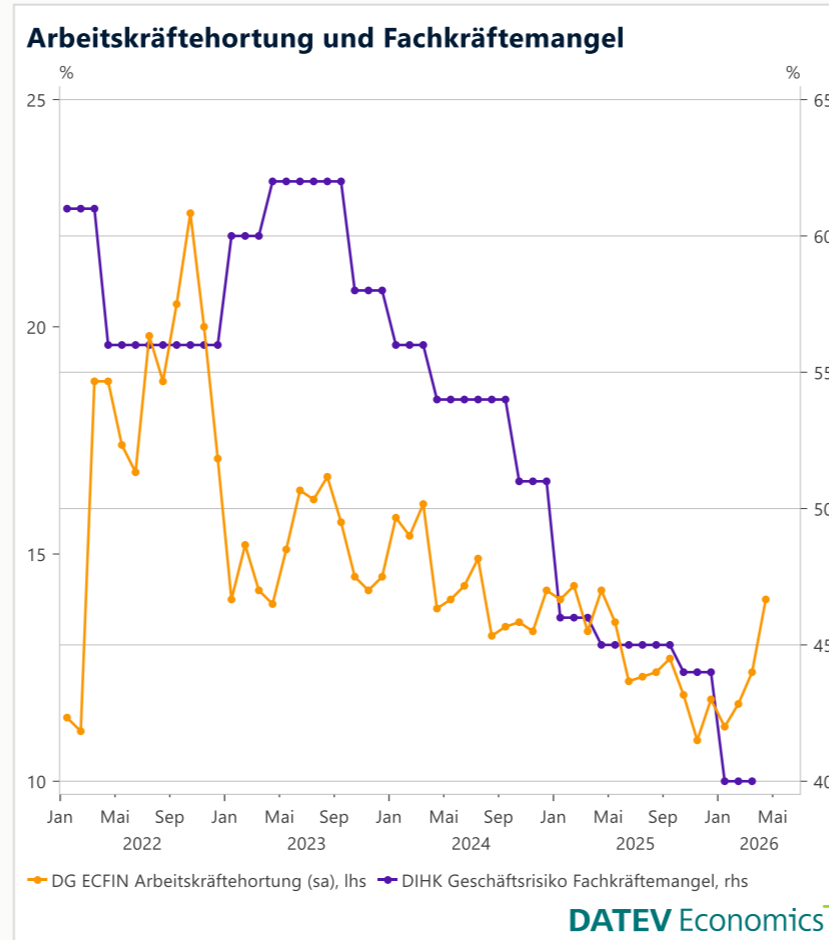
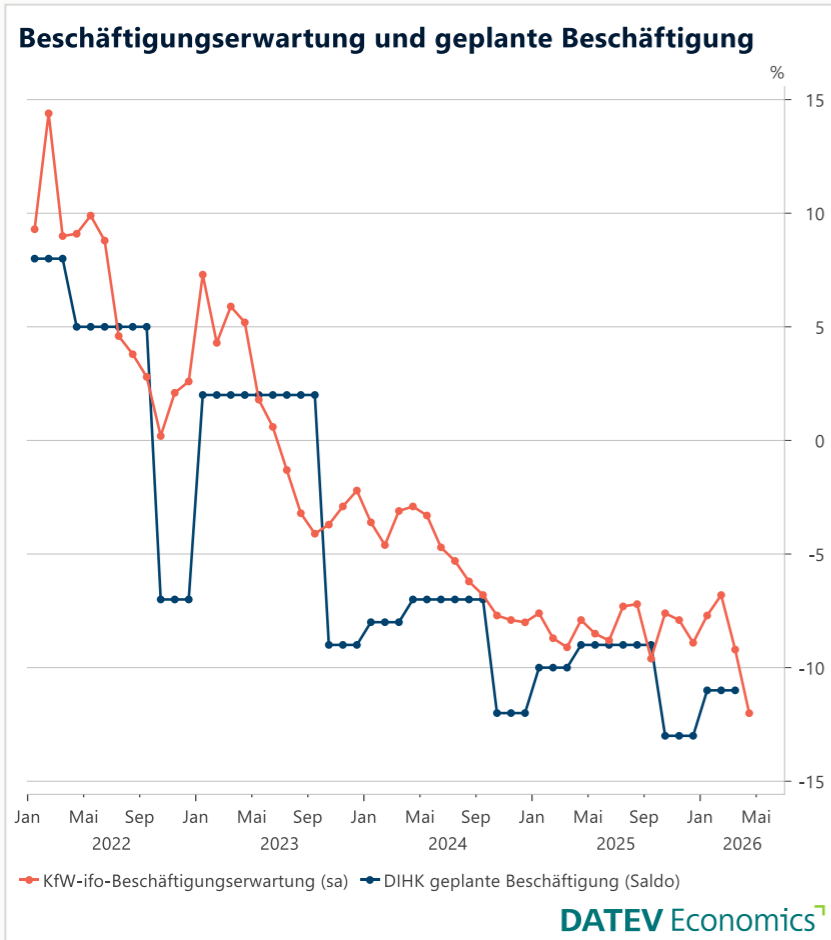
Lage am deutschen Gesamtarbeitsmarkt verschlechtert sich



Insgesamt sind im April 2026 rund drei Millionen Menschen in Deutschland arbeitslos gemeldet. Nach Jahren der konjunkturellen Schwäche zeichnet sich am Arbeitsmarkt eine zunehmend angespannte Lage ab. Zwar fiel der schleichende Anstieg der Arbeitslosigkeit trotz negativen Wirtschaftswachstums gering aus, da der Fachkräftemangel gleichzeitig dämpfend wirkte. Dennoch stieg die Arbeitslosenquote im April 2026 auf 6,4 Prozent. Das gesamtwirtschaftliche Umfeld und die gegenwertigen globalen Entwicklungen werden den Arbeitsmarkt und das Wirtschaftswachstum auch künftig belasten und den Reformdruck auf die Politik weiter erhöhen. Gleichzeitig zeigen die Ergebnisse des DATEV Mittelstandsindex, dass der Mittelstand stabilisierend auf die Beschäftigung gewirkt hat. Wenngleich sich auch hier strukturelle Verschiebungen in der Zusammensetzung ergaben.

Anmerkung: Anzahl der Arbeitslosen und Arbeitslosenquote nach Bundesagentur für Arbeit (BA) Konzept.

Nachlassende Beschäftigungsdynamik: Erwartungen, Fachkräftemangel und bewusste Beschäftigungssicherung gehen zurück

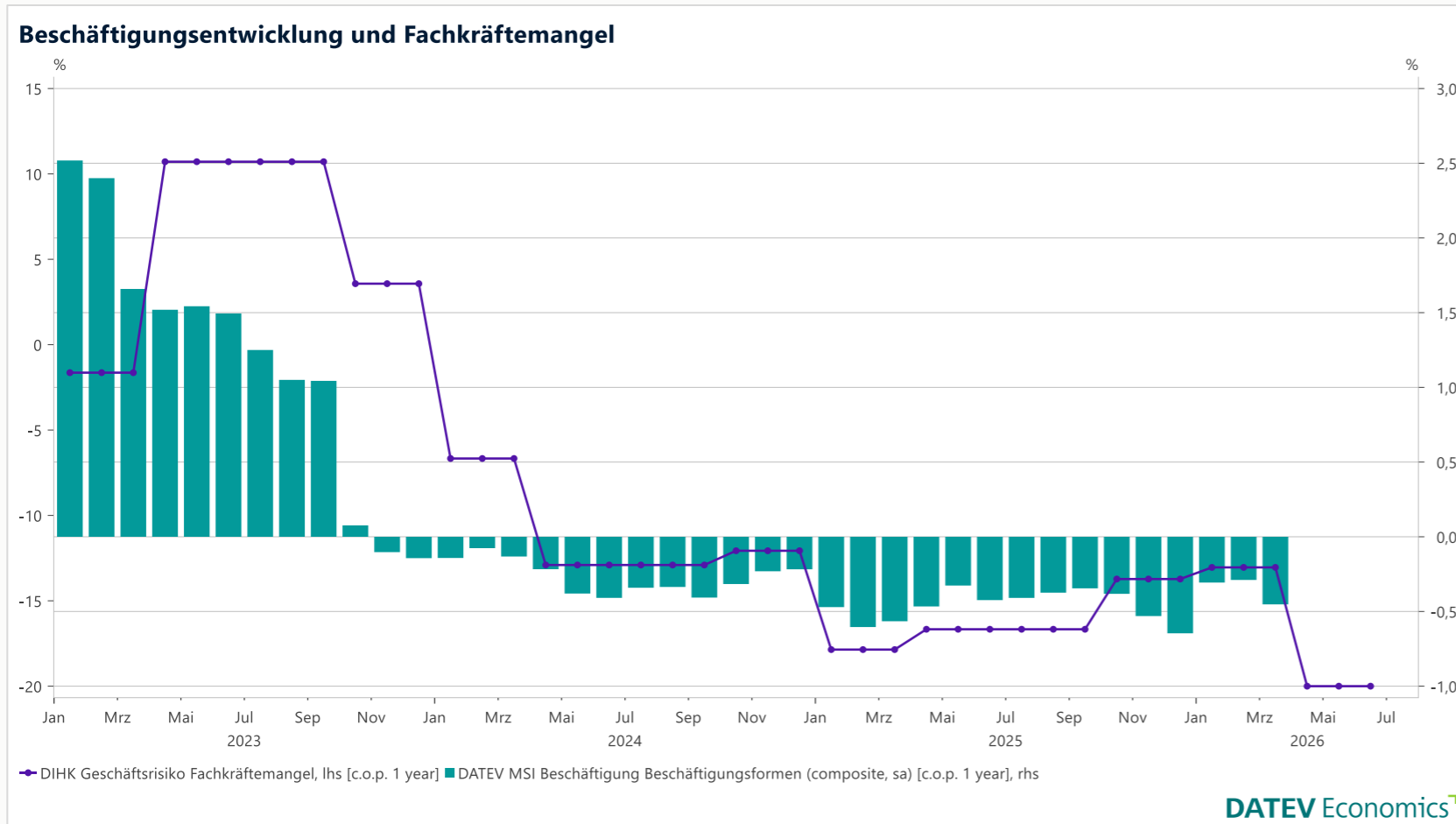


Die Beschäftigungserwartungen der KMU für die kommenden drei Monate sind seit 2023 deutlich rückläufig. Dieser Trend zeigt sich sowohl im KfW-ifo-Beschäftigungsindikator als auch in den Angaben zur geplanten Beschäftigung der DIHK und verweist auf eine zunehmend vorsichtige Personalplanung. Parallel dazu sinkt der Anteil der Unternehmen, die Fachkräftemangel als limitierenden Faktor wahrnehmen. In gleichem Maße geht auch der Arbeitskräftehortungsindikator* der EU-Kommission zurück, was auf eine abnehmende Bereitschaft hindeutet, Personal trotz schwächerer Auslastung zu halten. Zu Beginn des laufenden Jahres ist hier lediglich eine leichte Gegenbewegung zu erkennen. Insgesamt deuten beide Grafiken auf eine Abkühlung des Arbeitsmarktes im Mittelstand hin, bei der der Druck durch Fachkräftemangel vorübergehend nachlässt, ohne dass sich die Beschäftigungsaussichten insgesamt verbessern.

Anmerkung: KfW-ifo = Beschäftigungserwartungen der nächsten drei Monate. Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen. DIHK geplante Beschäftigung = geplante Ausweitung oder Kürzung der Belegschaft. Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen. DG ECFIN Arbeitskräftehortung, DIHK Geschäftsrisiko Fachkräftemangel = Anteil der Unternehmen, die auf die Frage mit Ja geantwortet haben in Prozent.

*Arbeitskräftehortung bezeichnet die bewusste Beschäftigungssicherung in wirtschaftlichen Schwächephasen, also die Entscheidung von Unternehmen, Personal auch bei vorübergehend geringerer Auslastung zu halten.

Schwache Konjunktur und Arbeitsmarkt dämpfen den Fachkräftemangel



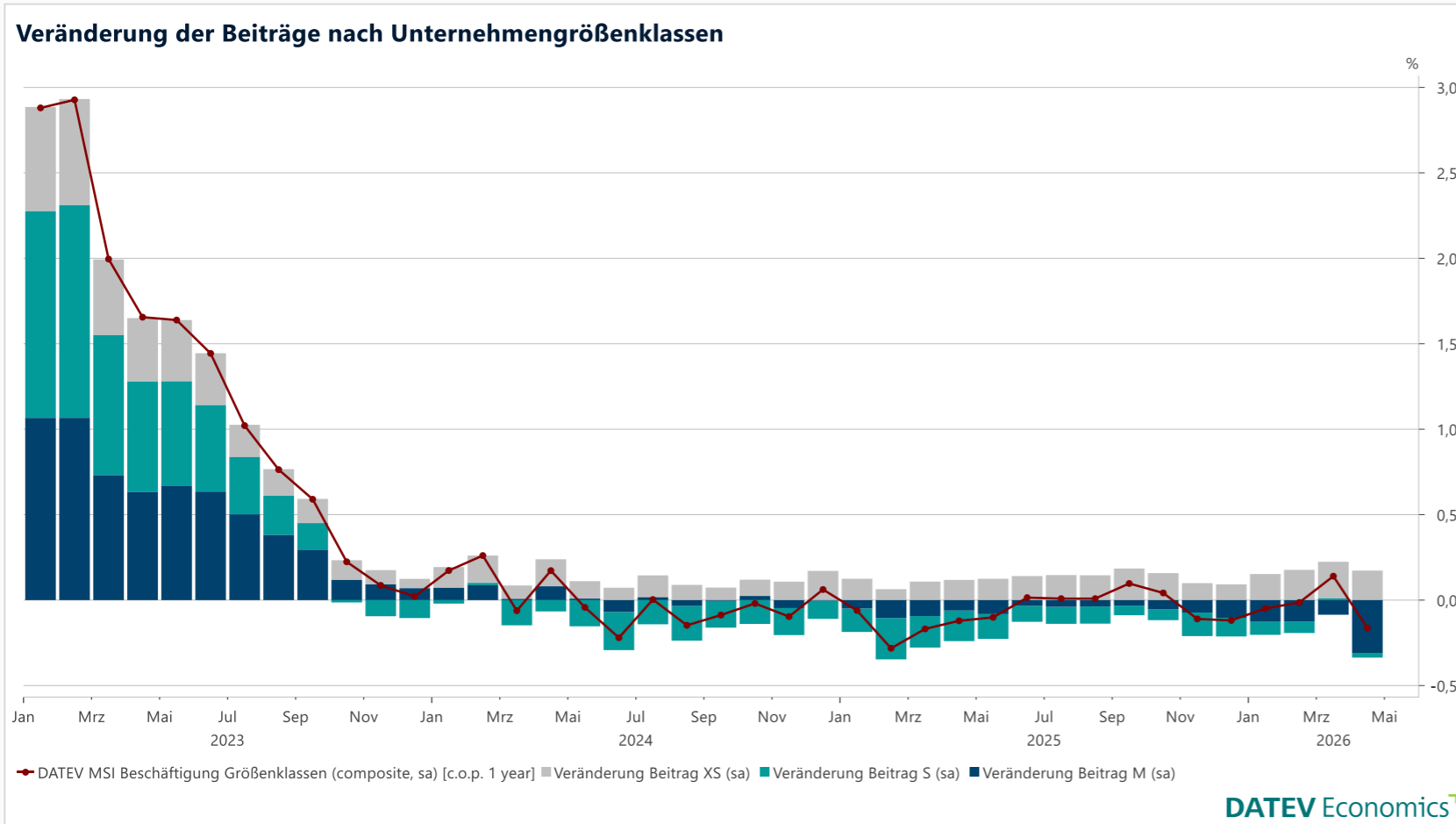
Seit Ende 2023 geht die Beschäftigung bei den KMU kontinuierlich zurück. Seit November 2023 ist der DATEV Beschäftigungsindex im Durchschnitt 0,3 Prozent pro Jahr gesunken und spiegelt damit die anhaltend schwache konjunkturelle Lage wider.

Parallel dazu hat sich der Arbeitsmarkt für Fachkräfte spürbar entspannt: Der Anteil der Unternehmen, die Fachkräftemangel als relevantes Geschäftsrisiko einschätzen, ist seit 2023 deutlich rückläufig.

Die Grafik verdeutlicht damit einen engen Zusammenhang zwischen nachlassender Beschäftigungsdynamik und einer temporären Entspannung beim Fachkräftemangel – allerdings nicht als Ausdruck verbesserter Rahmenbedingungen, sondern als Folge der konjunkturellen Abschwächung.

Anmerkung: DIHK Geschäftsrisiko Fachkräftemangel = Anteil der Unternehmen, die auf die Frage mit Ja geantwortet haben in Prozent. Dargestellt sind hier die Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahresquartal. Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung ist ein Composite-Index. Dargestellt werden hier die Veränderungsraten des Vorjahresmonats.

Beschäftigungsabbau bei kleinen und mittleren Unternehmen



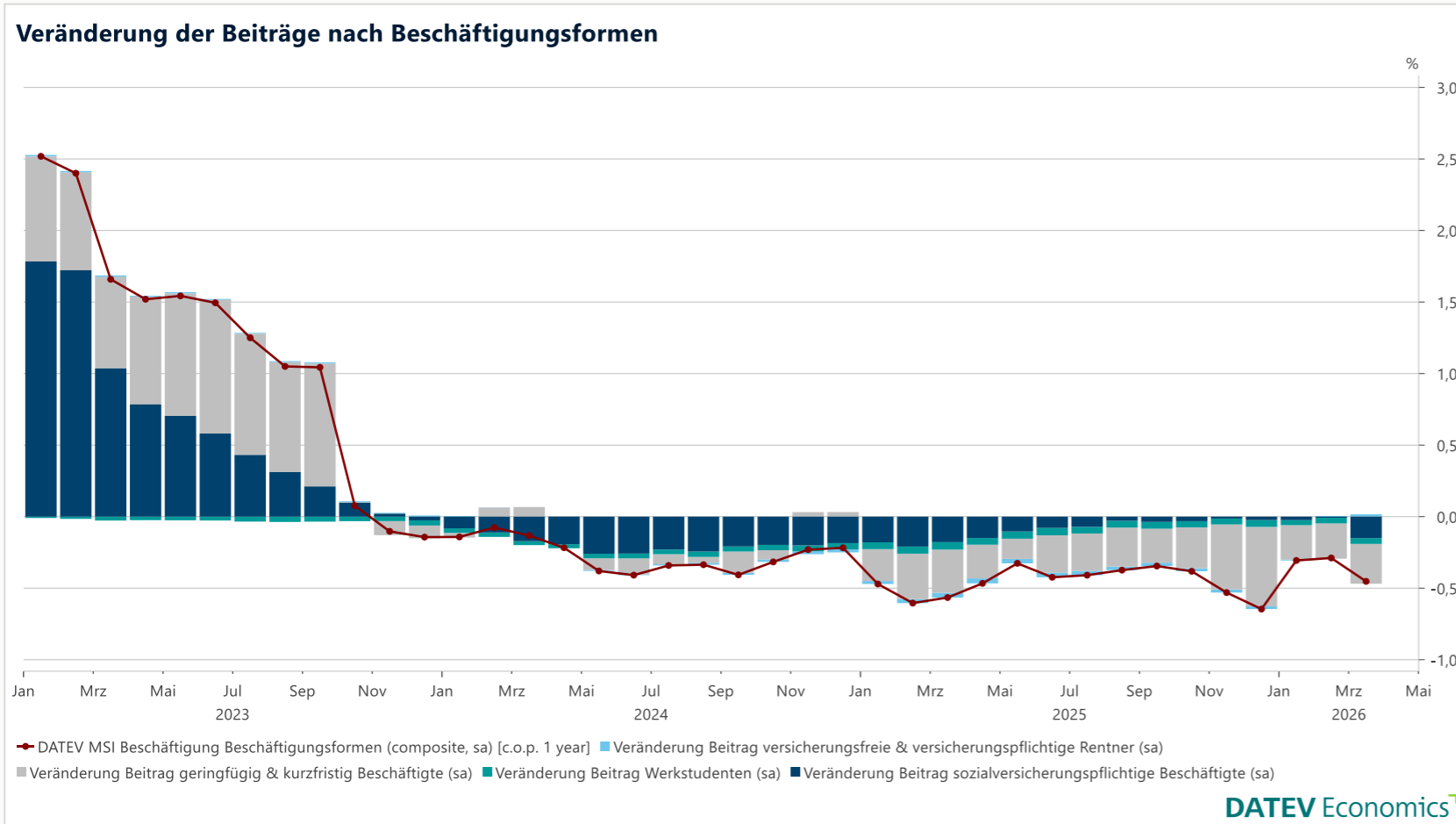
Anmerkung: Kalender- und saisonbereinigte Vorjahresveränderung des DATEV MSI Composite Beschäftigung (rote Linie) mit Beiträgen nach Unternehmensgrößenklassen (Balken) zur Veränderung.

Bis November 2023 leisten alle Größenklassen positive Beiträge zum Beschäftigungsaufbau in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Ab Ende 2023 kippt zunächst der Beitrag der kleinen Unternehmen ins Negative; ab Mitte 2024 reduzieren auch die mittleren Unternehmen ihre VZÄ-Beschäftigung.

Kleinstunternehmen weisen hingegen über den gesamten Zeitraum hinweg einen leicht positiven Beitrag auf und wirken damit dämpfend auf den aggregierten Beschäftigungsrückgang.

Insbesondere seit Mitte 2025 bis zum statistischen Rand kompensieren Kleinstunternehmen einen wesentlichen Teil des Beschäftigungsabbaus bei kleinen und mittleren Unternehmen.

Beschäftigungsrückgang ab 2025 vor allem durch Abbau bei geringfügig Entlohnnten getrieben

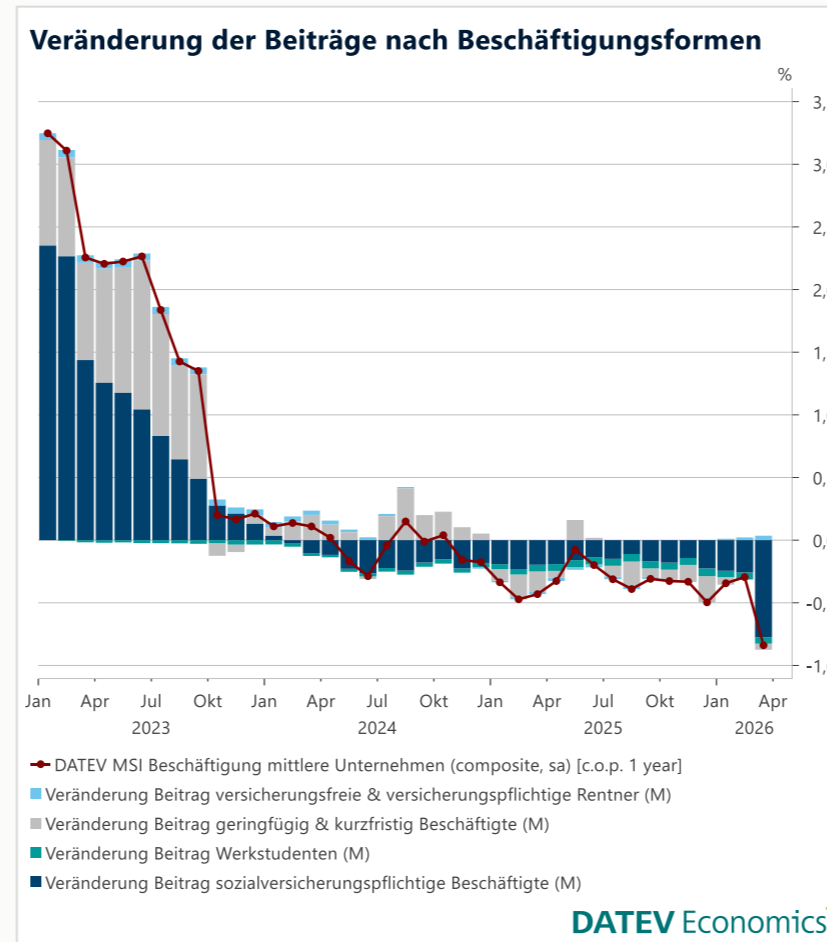
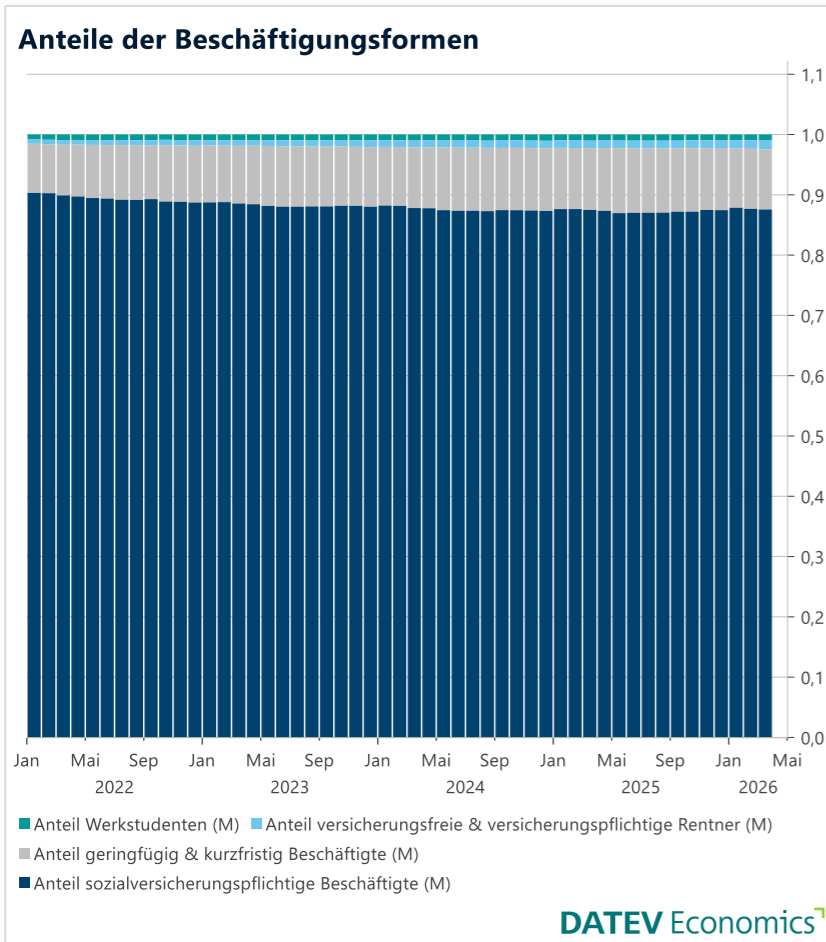


Nach einem breiten Beschäftigungsaufbau bis Ende 2023 – vor allem getrieben durch die jährlichen Zuwächse der geringfügig Beschäftigten, aber auch durch Zuwächse der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten – dreht der Gesamtindex ins Negative. Zu Beginn des Jahres 2024, belastet vor allem der Abbau von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten die Indexentwicklung.

Während sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zuletzt leicht stabilisiert, bleibt die geringfügige Beschäftigung seit Beginn 2025 der zentrale Treiber des negativen Trends.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

Beschäftigungsabbau zulasten der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bei mittleren Unternehmen



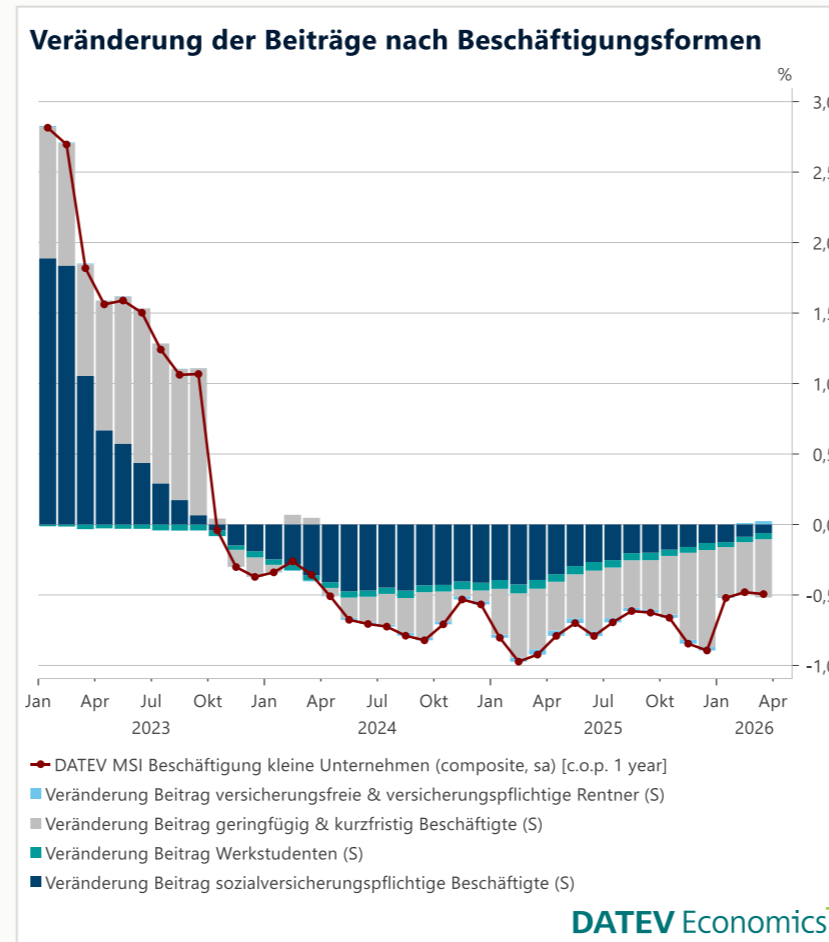
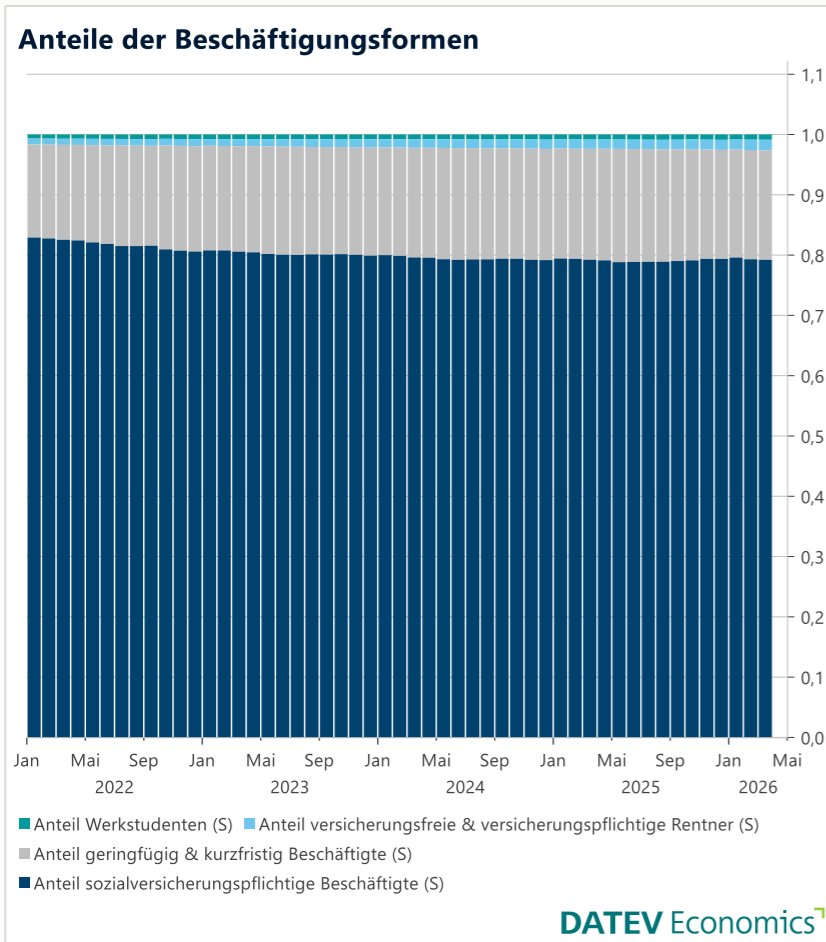
Die zuvor gezeigten Unterschiede in der Beschäftigungsdynamik zwischen Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen spiegeln sich auch in der Zusammensetzung der Beschäftigungsformen wider.

In mittleren Unternehmen dominiert die reguläre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung weiterhin klar: Obwohl ihr Anteil seit 2022 von 90,3 Prozent leicht gesunken ist, liegt er im März 2026 mit 87,6 Prozent der vollzeitäquivalenten Beschäftigung auf einem hohen Niveau.

Gleichzeitig ist der Anteil geringfügig Beschäftigter moderat gestiegen. Auch der Anteil erwerbstätiger Altersrentner nimmt kontinuierlich zu, bleibt jedoch trotz des Zuwachses auf einem sehr niedrigen Niveau.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

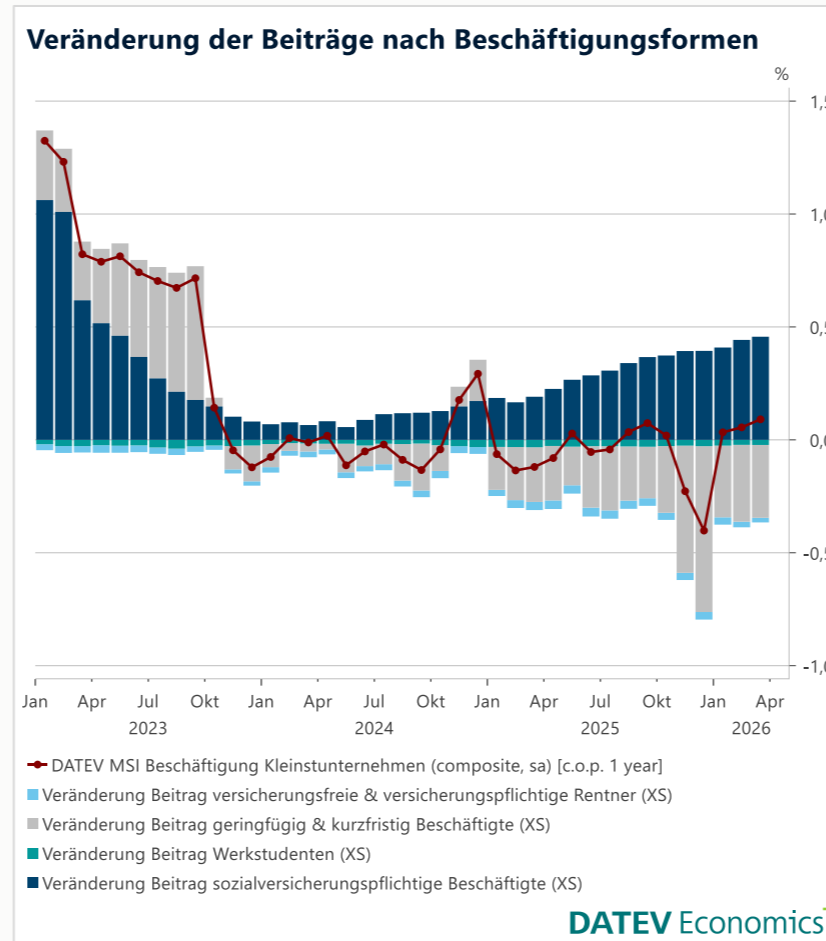
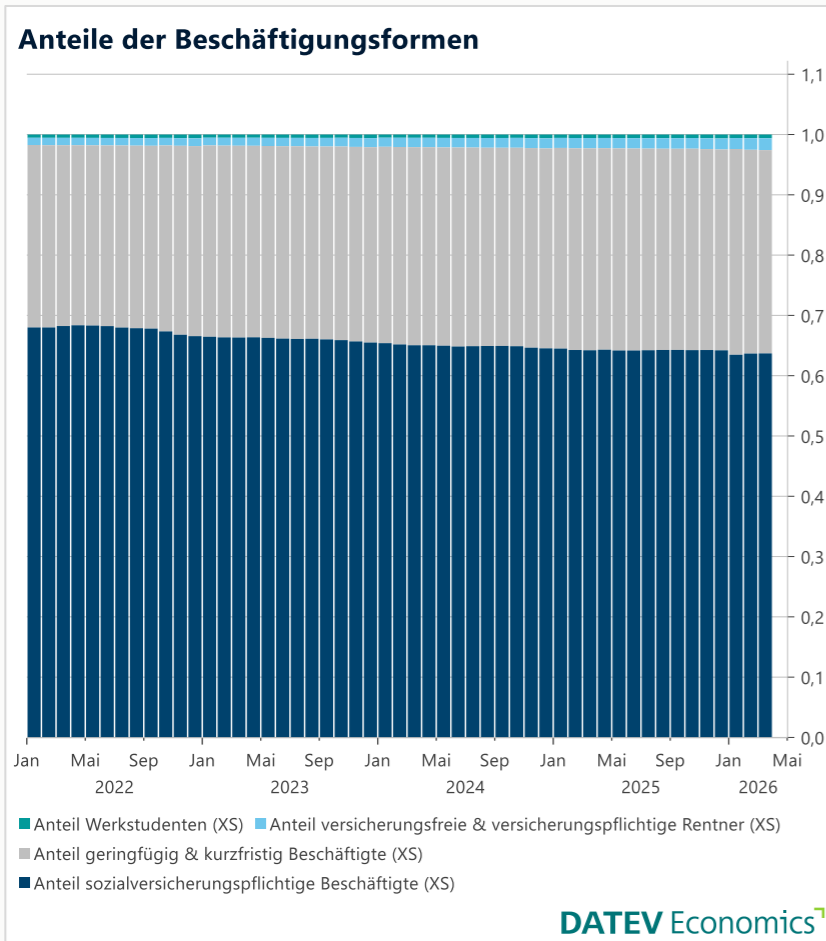
Kleine Unternehmen: Sozialversicherungspflicht dominiert, Dynamik lässt nach



Auch in kleinen Unternehmen bleibt die Beschäftigungsstruktur insgesamt stabil: Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stellt mit knapp 80 Prozent den mit Abstand größten Anteil, allerdings ist ihr Anteil seit 2022 um knapp 3 Prozent gesunken. Geringfügig Beschäftigte haben eine größere Bedeutung für kleine Unternehmen im Vergleich zu mittleren. Gleichzeitig gewinnen geringfügige Beschäftigung sowie erwerbstätige Altersrentner an Bedeutung für kleine Unternehmen. Bis Herbst 2023 bauen die kleinen Unternehmen Beschäftigung auf, insbesondere im Bereich der geringfügigen Beschäftigung. Ab Ende 2022 zeigt sich jedoch eine nachlassende Beschäftigungsdynamik. Diese geht zunächst vor allem von der geringfügigen Beschäftigung aus und weitet sich im weiteren Verlauf auf weitere Beschäftigungsformen aus, wodurch der Gesamttrend zunehmend gebremst wird.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

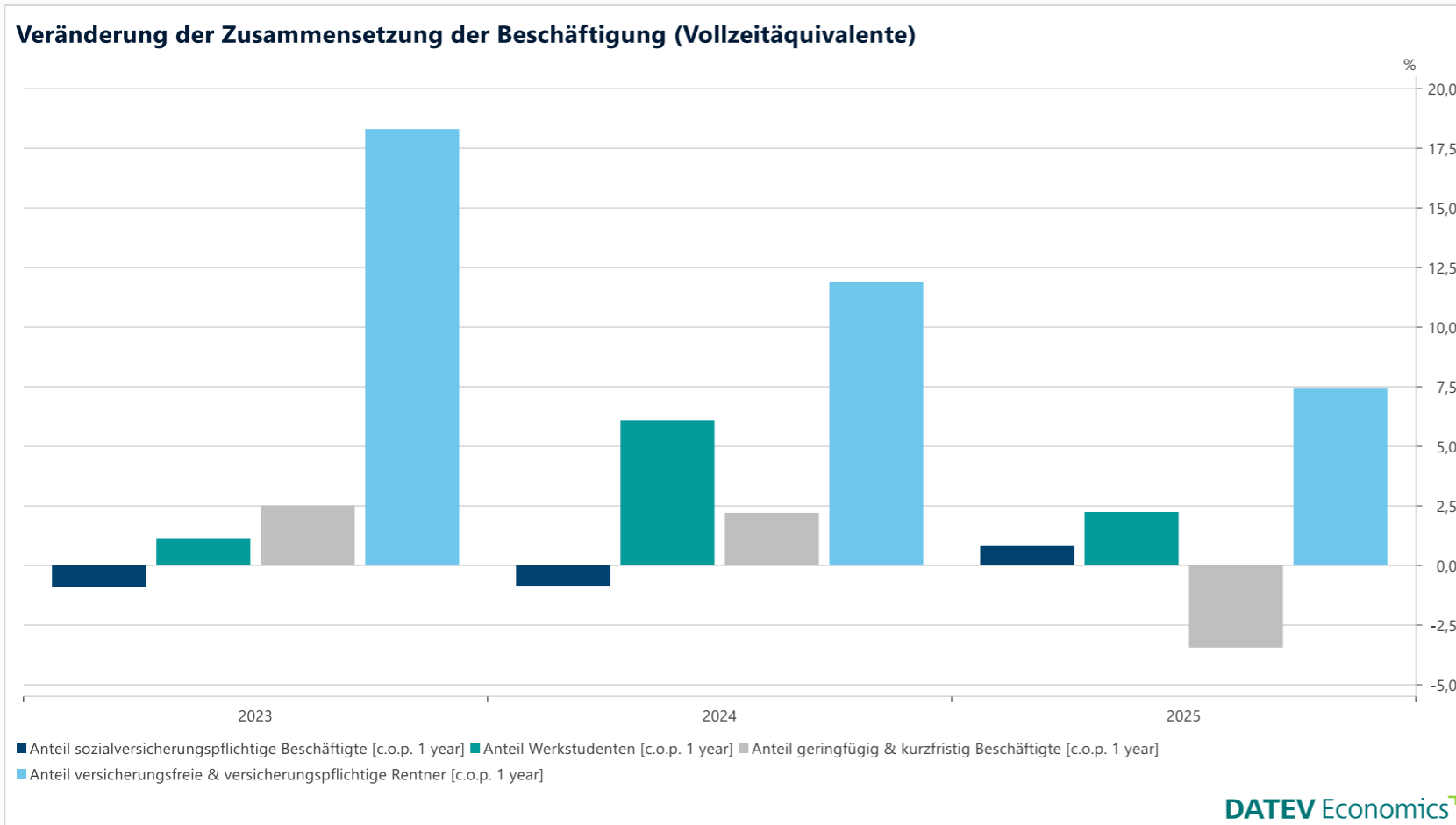
Kleinstunternehmen: Hoher Anteil atypische Beschäftigung prägt Struktur und Dynamik



Die Beschäftigungsstruktur in Kleinstunternehmen ist deutlich breiter aufgestellt als in größeren KMU. Zwar bleibt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit einem Anteil von 63,7 Prozent die größte Gruppe, der Anteil ist damit deutlich niedriger als in Unternehmen mit zehn und mehr Angestellten und ist über die Zeit leicht rückläufig. Gleichzeitig prägen geringfügige und kurzfristige Beschäftigung einen erheblichen Teil der Struktur, während auch erwerbstätige Altersrentner moderat an Bedeutung gewinnen. Nach einem Aufbau der Gesamtbeschäftigung bis 2023 wird der Gesamttrend vor allem durch die geringfügige Beschäftigung bestimmt, während die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zuletzt stabilisierend wirkt.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

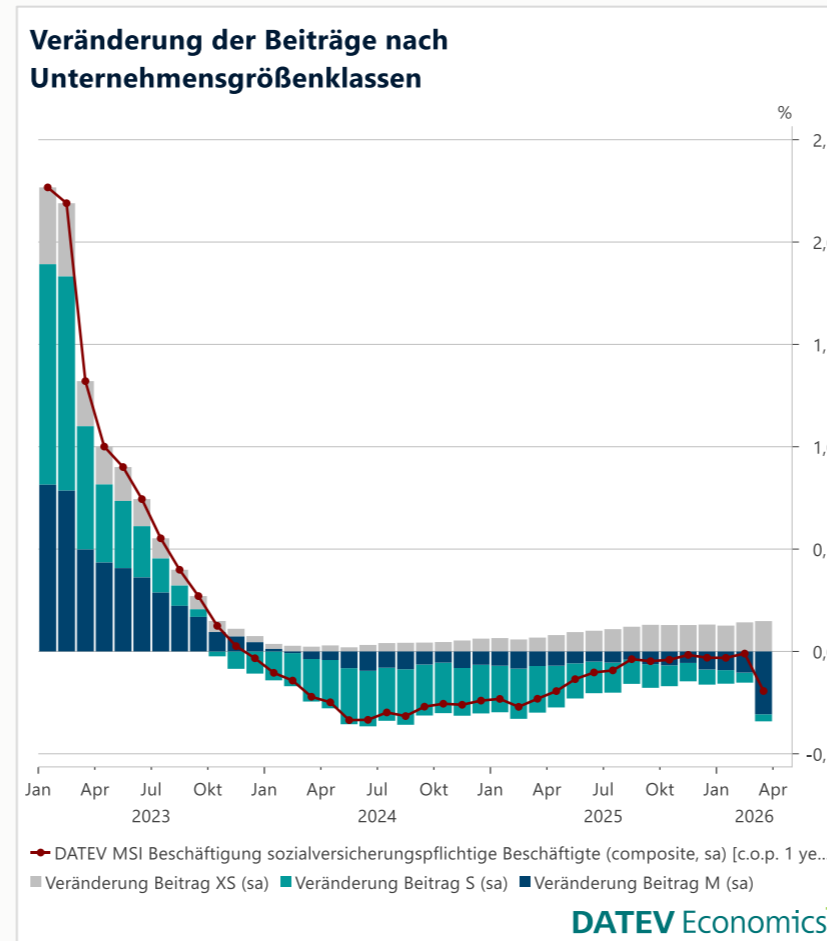
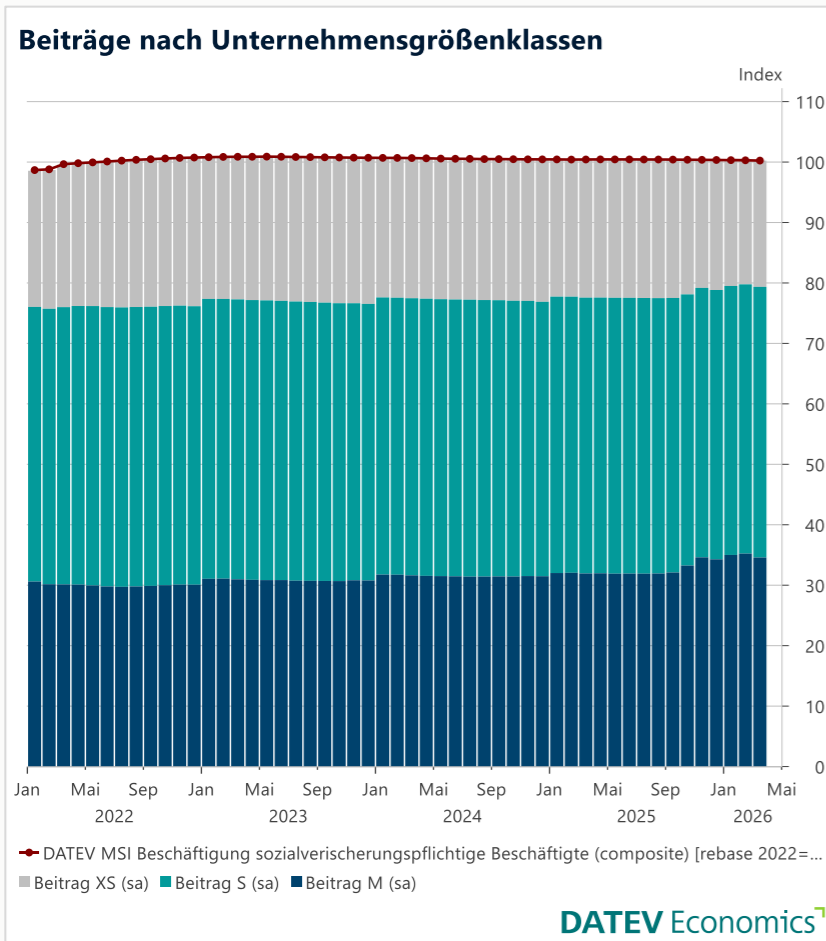
Verschiebungen in der Beschäftigungsstruktur: Zunahme atypischer Beschäftigungsformen



Mit dem Rückgang der Gesamtbeschäftigung (Folie 4) geht eine Veränderung der Beschäftigungsstruktur einher. Im Vorjahresvergleich verringert sich der Anteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in den Jahren 2023 und 2024, bevor im Jahr 2025 wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Gleichzeitig nehmen die Anteile der Werkstudenten sowie der geringfügig Beschäftigten über den betrachteten Zeitraum hinweg ab. Besonders deutlich zeigt sich hingegen die Entwicklung bei den versicherungsfreien und versicherungspflichtigen Rentnern, deren Anteil überdurchschnittlich zunimmt. Insgesamt verdeutlicht die Darstellung eine strukturelle Verschiebung hin zu einem geringeren Gewicht der regulären Beschäftigung, während andere, stärker flexible oder demografisch geprägte Beschäftigungsformen relativ an Bedeutung gewinnen.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

Verschiebung innerhalb der regulären Beschäftigung: Kleinstunternehmen verlieren an Gewicht

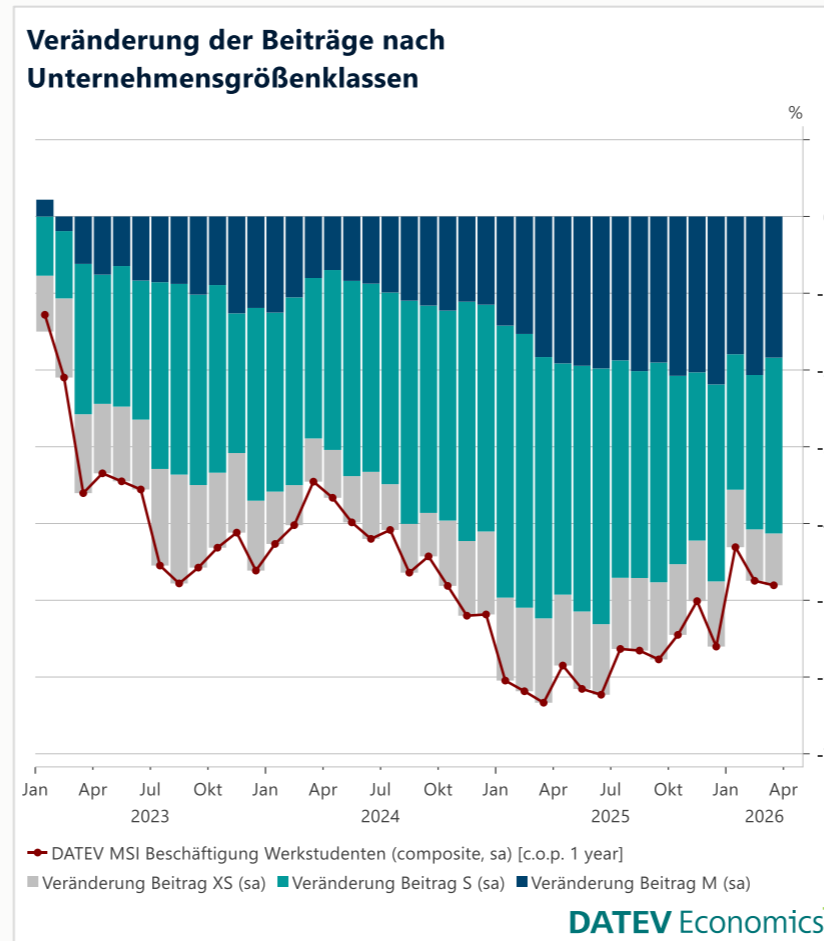
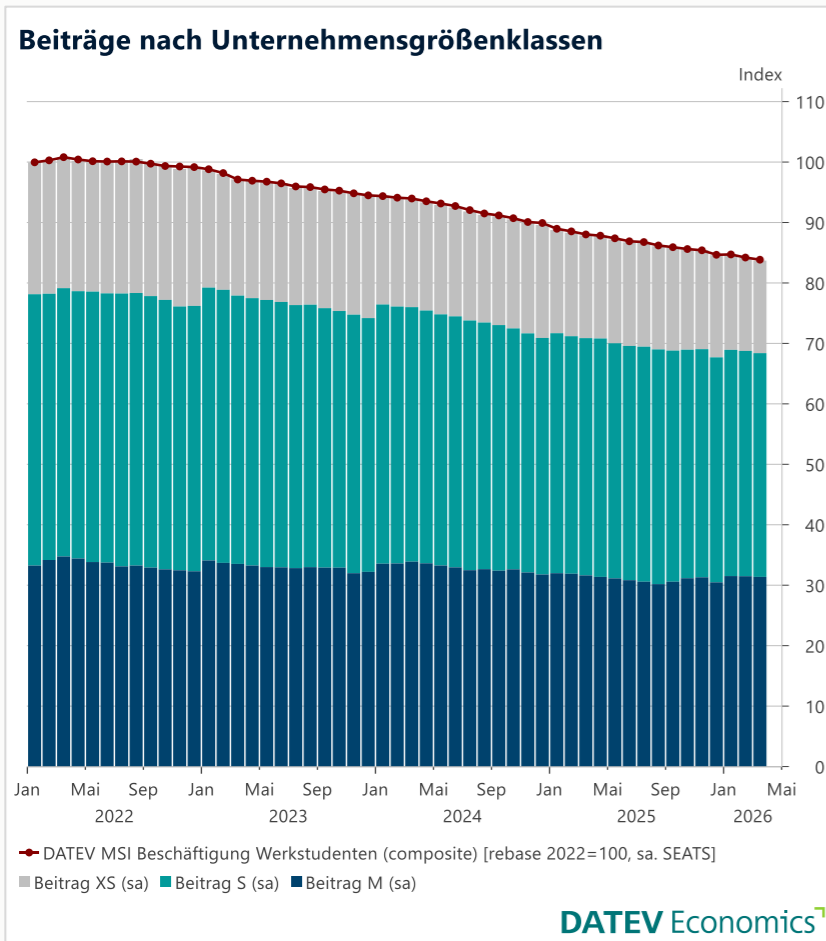


Der Composite-Index der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den KMU ist seit 2022 insgesamt weitgehend stabil. Innerhalb der Größenklassen verschiebt sich die Struktur jedoch spürbar: Der Beitrag der Kleinstunternehmen zur regulären Beschäftigung geht insgesamt seit 2022 zurück, während kleine und mittlere Unternehmen an Gewicht gewinnen.

Gleichzeitig verschiebt sich die Zusammensetzung der Beschäftigung zwischen den Unternehmensgrößenklassen. Während kleine und mittlere Unternehmen insbesondere seit Anfang 2024 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte abbauen, legen diese bei den Kleinstunternehmen seit Beginn 2024 zu, sodass Kleinstunternehmen die negativen Effekte auf sozialversicherungspflichtige Beschäftigung dämpfen.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Unternehmensgrößenklassen ist ein Composite-Index, der sich aus drei Subindizes nach Unternehmensgrößen (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

Werkstudentenbeschäftigung bricht seit 2022 deutlich ein



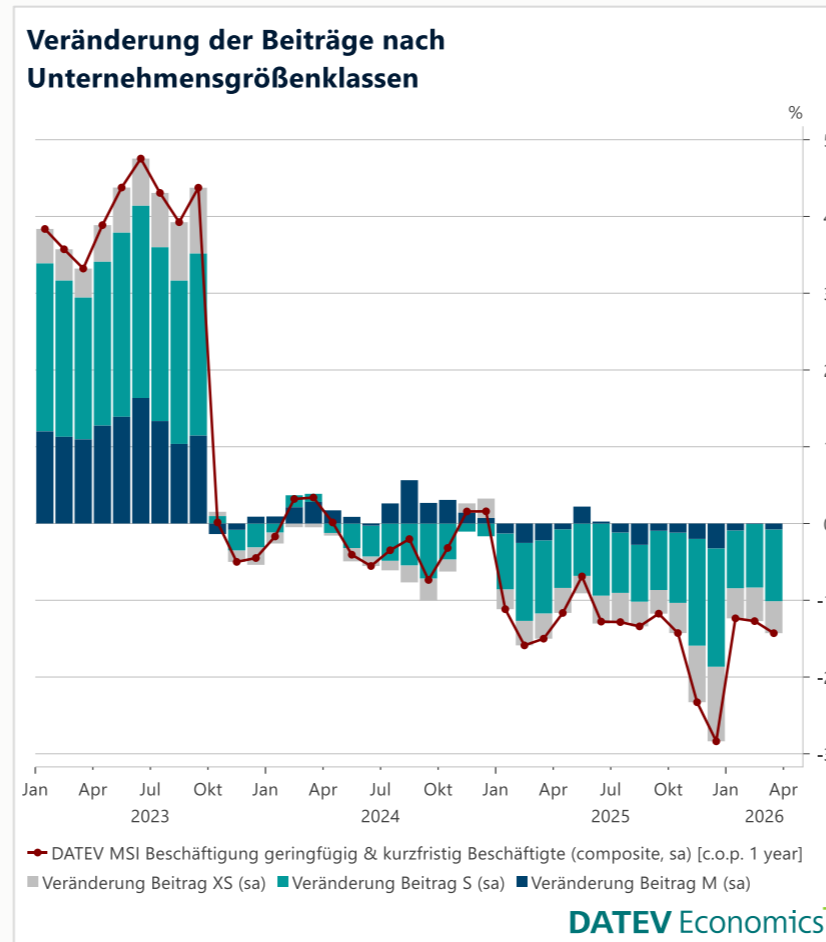
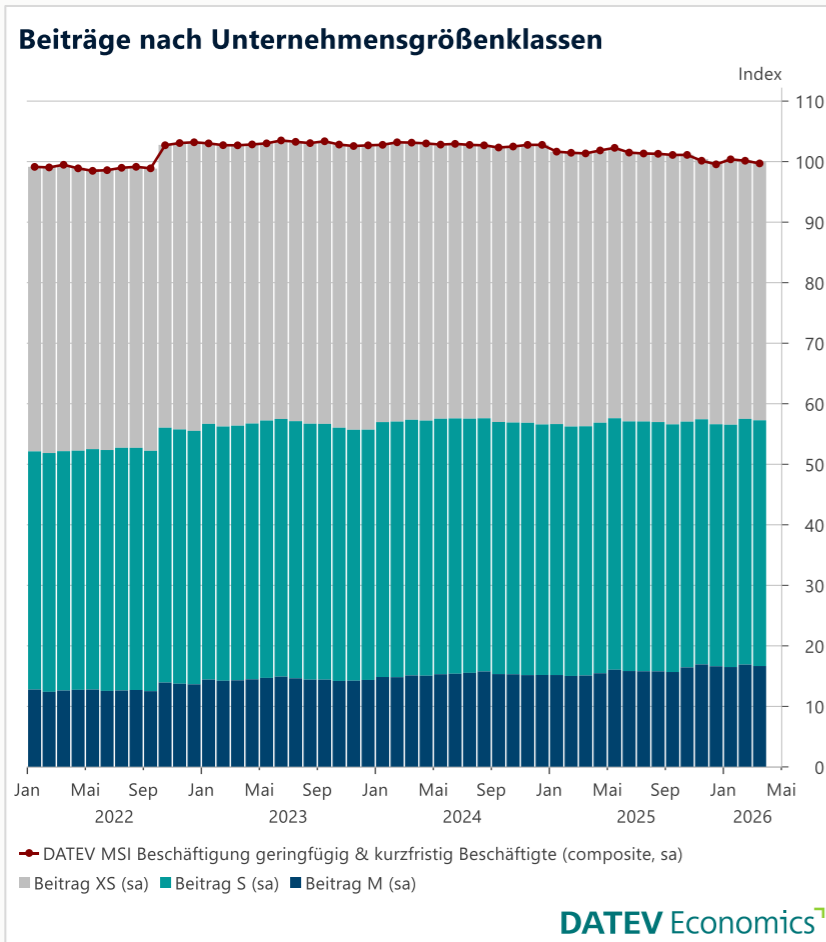
Die Beschäftigung von Werkstudenten ist seit 2022 stark rückläufig und hat im Zeitraum bis 2026 insgesamt um rund 17 Prozent abgenommen.

Dieser anhaltende Rückgang spiegelt die angespannte Lage für Berufseinsteiger auf dem Arbeitsmarkt der vergangenen Jahre wider. Besonders ausgeprägt ist der Abbau bei kleinen Unternehmen, die ihre Werkstudentenbeschäftigung früh und deutlich reduziert haben. Seit 2024 zeigt sich der Rückgang zunehmend auch bei mittleren Unternehmen, für die Werkstudenten zuvor eine vergleichsweise größere Rolle gespielt haben.

Insgesamt deutet die Entwicklung darauf hin, dass Werkstudenten als flexible Einstiegsform in wirtschaftlich unsicheren Phasen überdurchschnittlich stark angepasst werden.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Unternehmensgrößenklassen ist ein Composite-Index, der sich aus drei Subindizes nach Unternehmensgrößen (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

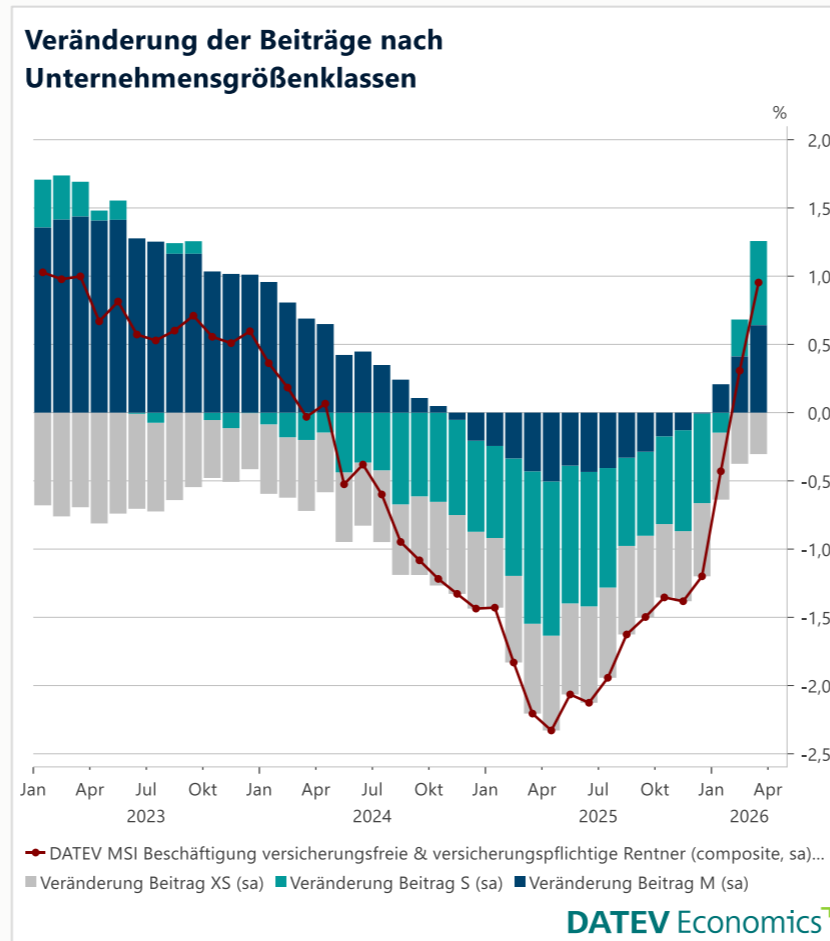
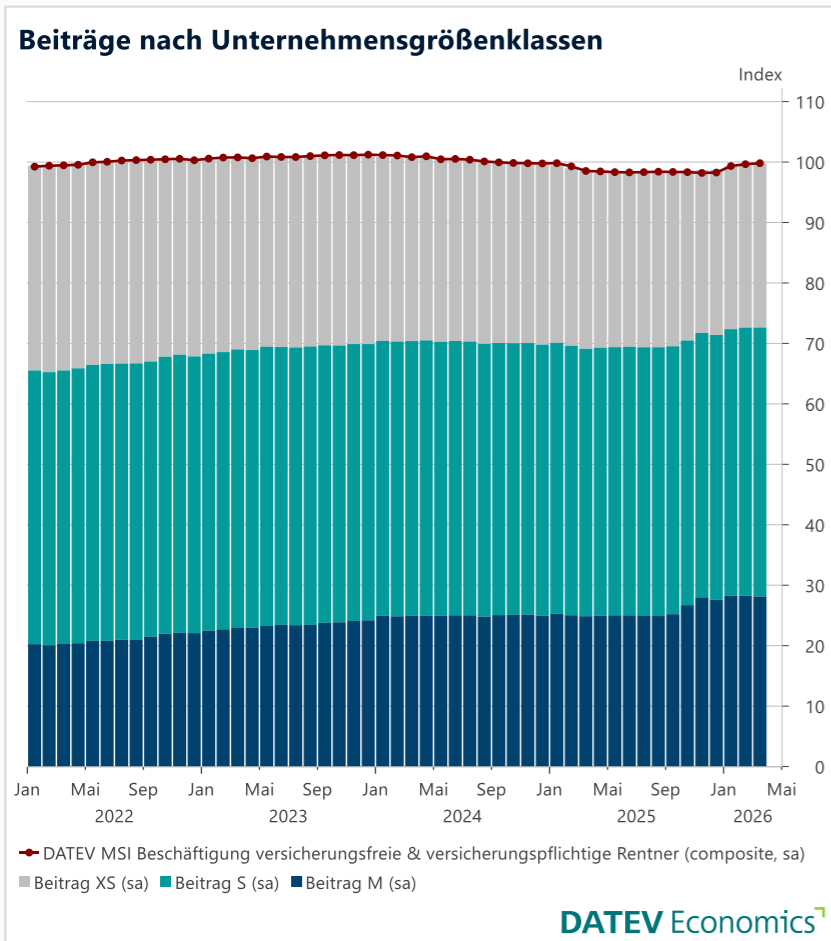
Geringfügige und kurzfristige Beschäftigung: Zyklischer Aufbau und überproportionaler Abbau bei kleinen Unternehmen



Bei geringfügig und kurzfristig Beschäftigten zeigt sich zum Ende des Jahres 2022 ein deutlicher Anstieg, der in den Folgejahren schrittweise wieder abgebaut wurde. Diese Entwicklung fällt zeitlich mit der Hochphase des Fachkräftemangels bei den KMU zusammen (Folie 6). Besonders ausgeprägt war der Zuwachs bei kleinen und Kleinstunternehmen, was darauf hindeutet, dass diese Beschäftigungsformen in einer Phase knapper Fachkräfte an Bedeutung gewonnen haben. In den darauffolgenden Jahren bauen gerade diese Unternehmen geringfügige und kurzfristige Beschäftigung jedoch wieder am stärksten ab. Insgesamt sprechen die beiden Grafiken dafür, dass kleine und Kleinstunternehmen diese Beschäftigungsformen überdurchschnittlich flexibel an die jeweilige Arbeitsmarktlage anpassen.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Unternehmensgrößenklassen ist ein Composite-Index, der sich aus drei Subindizes nach Unternehmensgrößen (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

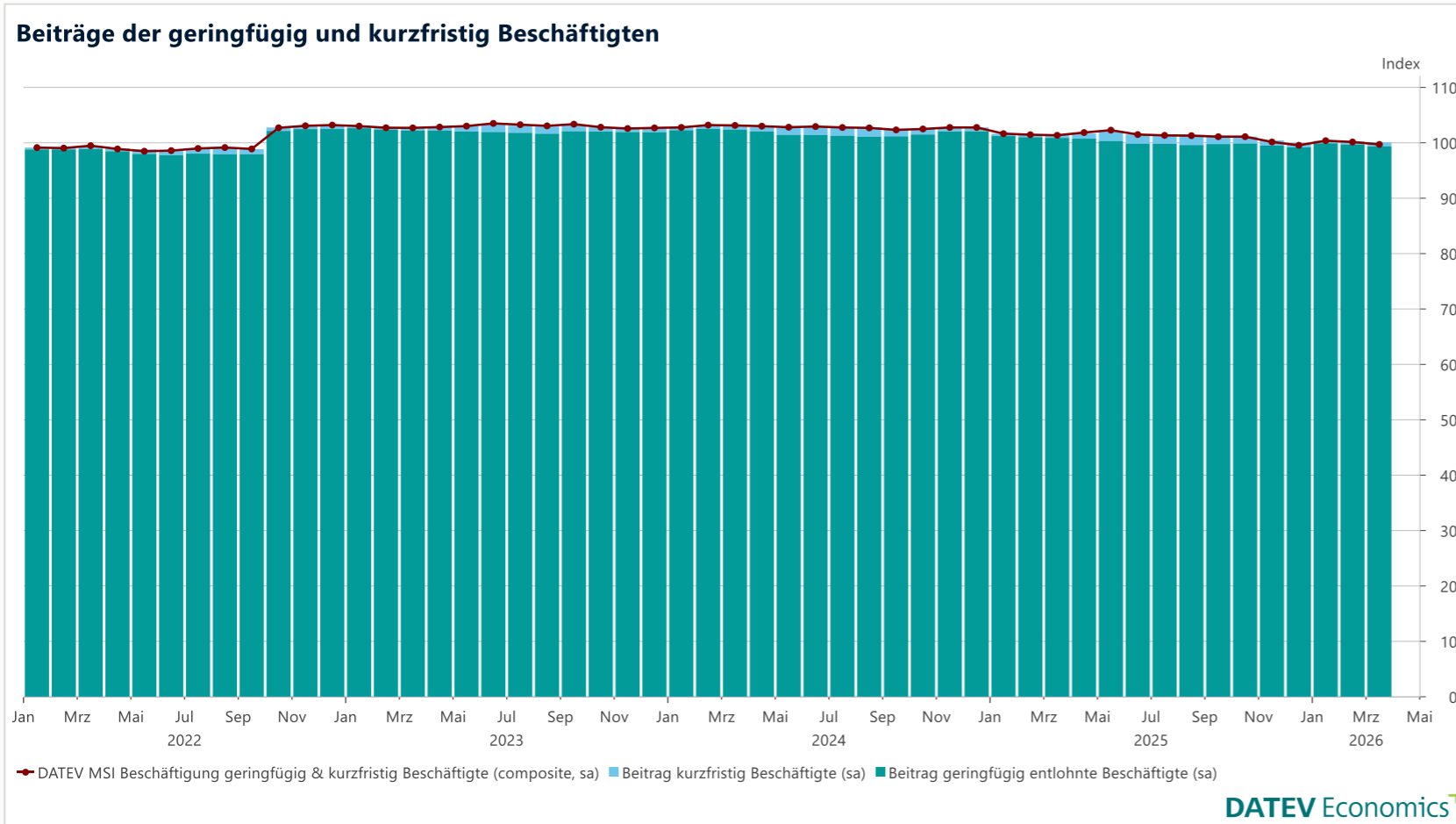
Aktivrente sorgt für Trendumkehr bei der Beschäftigung von Rentnern



Zwischen 2022 und Anfang 2024 entwickelte sich die Beschäftigung von Rentnern zunächst positiv, verlor jedoch im Zeitverlauf deutlich an Dynamik. Mit der Anhebung des Mindestlohns auf 12,41 Euro im Januar 2024 kam es vor allem bei Rentnern zu spürbaren Rückgängen. Zwischen Januar und Ende 2025 nahm die Beschäftigung von Rentnern signifikant ab. Erst mit der Verabschiedung des Koalitionsvertrags im April 2025 und der Einführung der neuen gesetzlichen Regelungen zur Aktivrente zu Beginn des Jahres lässt sich eine klare Trendumkehr erkennen. Diese zeigt sich gerade bei kleinen und mittleren Unternehmen, in denen die Beschäftigung von Rentnern wieder zunimmt, während Rentner bei Kleinstunternehmen weiterhin an Bedeutung verlieren. Insgesamt zeigen die Grafiken, dass die Aktivrente spürbare Beschäftigungseffekte hat, die je nach Unternehmensgröße unterschiedlich ausfallen.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Unternehmensgrößenklassen ist ein Composite-Index, der sich aus drei Subindizes nach Unternehmensgrößen (Folie 20) zusammensetzt, gewichtet mit internen Gewichten nach Vollzeitäquivalenten.

Geringfügige und kurzfristige Beschäftigung: Reformimpulse treffen auf konjunkturelle Dämpfung

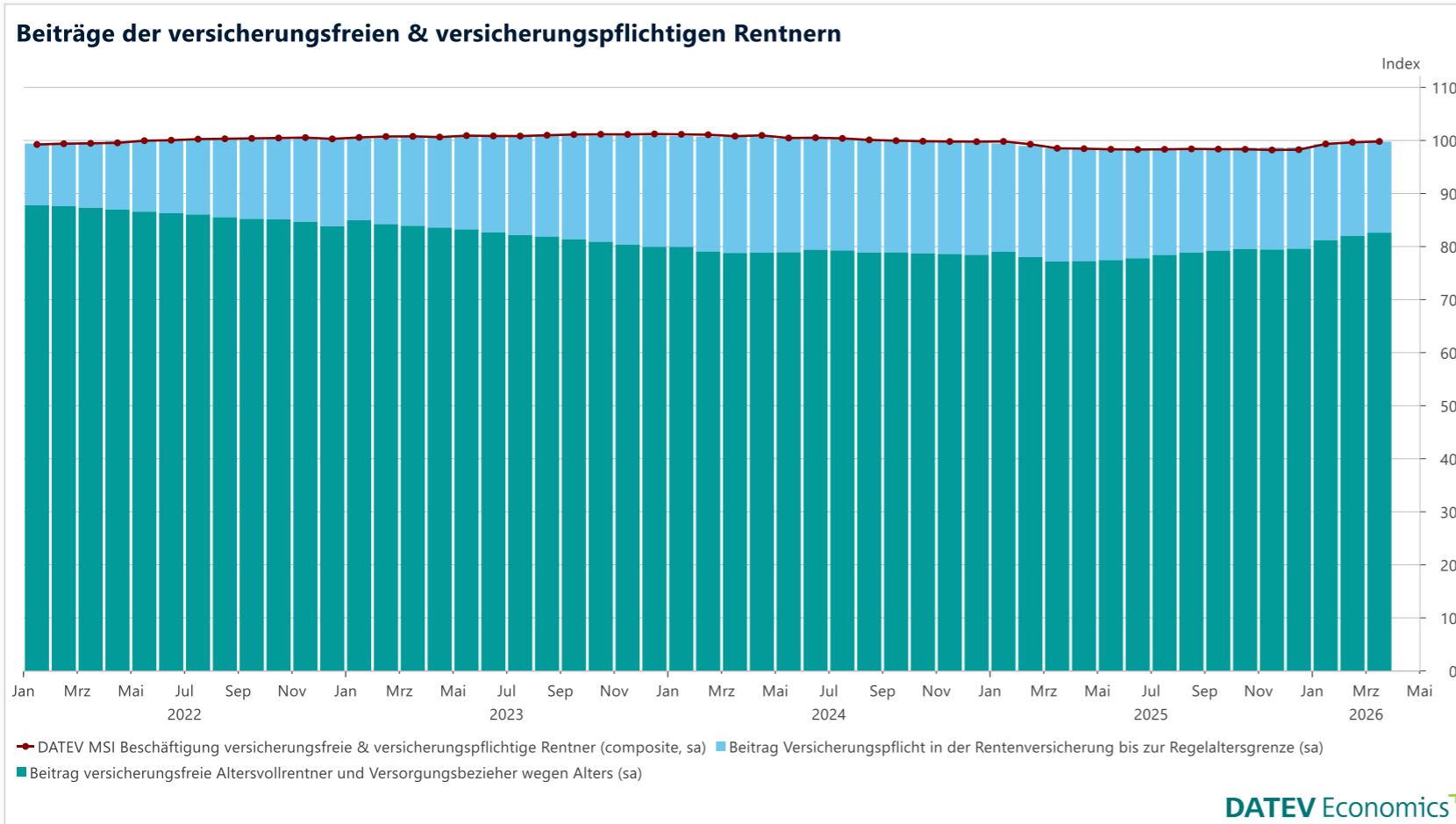


Geringfügig und kurzfristig Beschäftigte verzeichneten im Jahr 2022 einen deutlichen Zuwachs von rund vier Prozent. Treiber waren insbesondere die Anpassung des Mindestlohns, die Anhebung der Minijobgrenze sowie die Verlängerung der zulässigen Höchstdauer kurzfristiger Beschäftigung, die das Arbeitskräfteangebot spürbar erhöhten.

Gleichzeitig wirkte die hohe Flexibilität dieser Beschäftigungsformen seit 2022 angesichts der konjunkturellen Eintrübung und des anhaltenden Fachkräftemangels dämpfend auf die Nachfrage. Dieser Effekt zeigt sich bei kurzfristig Beschäftigten stärker saisonal, während geringfügige Beschäftigung insgesamt an Stabilität verliert. Trotz der anfänglichen Reformeffekte folgt auch dieser Bereich zunehmend dem Abwärtstrend der Gesamtbeschäftigung.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt ist hier der Index der gering- und kurzfristig Beschäftigten.

Trendumkehr bei der Rentnerbeschäftigung: Versicherungsfreie Rentner gewinnen an Bedeutung



Die Bedeutung beschäftigter Rentner nimmt insgesamt erst seit Jahresbeginn wieder zu.

Innerhalb dieser Gruppe zeigen sich jedoch unterschiedliche Entwicklungen: Während der Anteil der versicherungspflichtigen Rentner zwischen 2022 und 2025 zunächst zunahm, setzte bei den versicherungsfreien Rentnern bereits früher eine Trendumkehr ein.

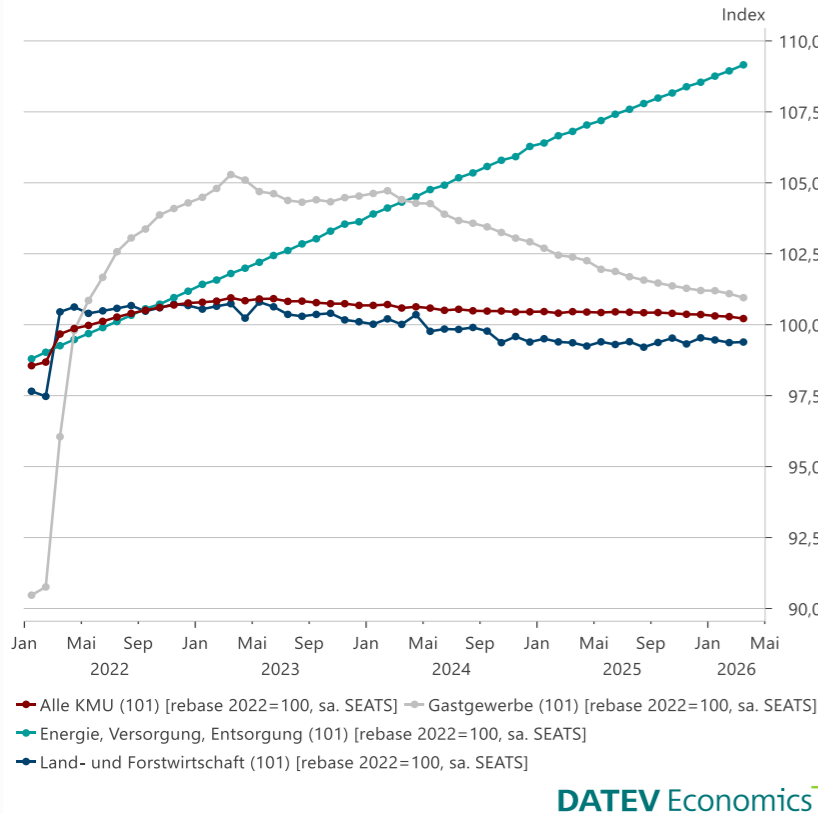
Seit 2025 gewinnt ihre Beschäftigung relativ zu den versicherungspflichtigen Rentnern zunehmend an Bedeutung, eine Entwicklung, die sich zu Jahresbeginn weiter verstärkt hat.

Die Grafik verdeutlicht damit eine Verschiebung innerhalb der Rentnerbeschäftigung, bei der versicherungsfreie Beschäftigungsformen eine wachsende Rolle spielen.

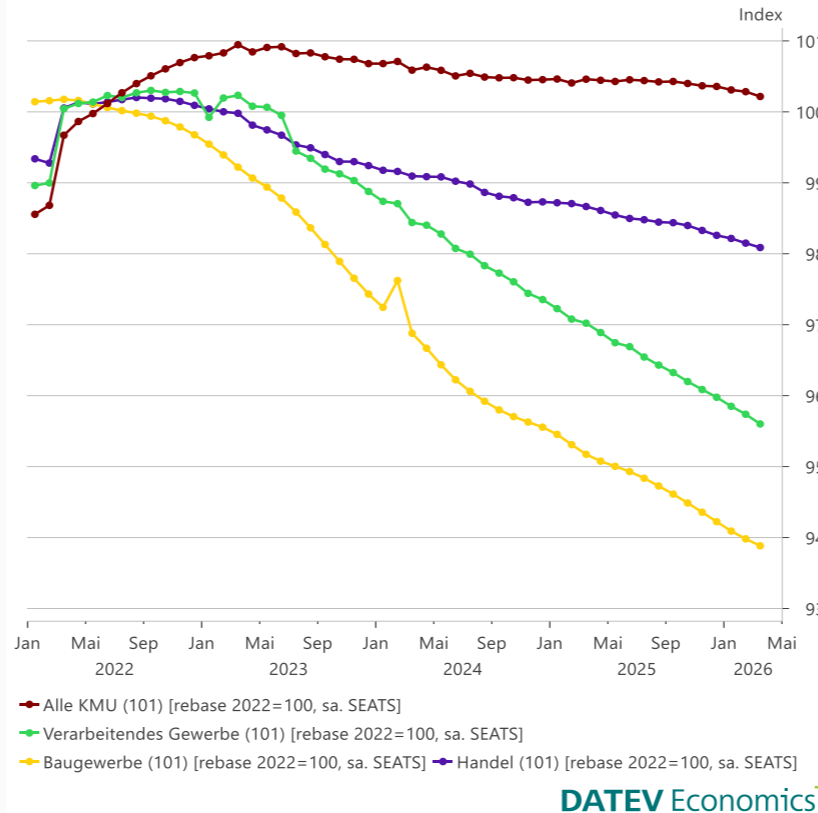
Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt ist hier der Index versicherungsfreien und -pflichtigen Rentner.

Energiesektor stabilisiert Beschäftigung – konjunktursensible Branchen unter Druck

**Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (VZÄ)**



**Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (VZÄ)**

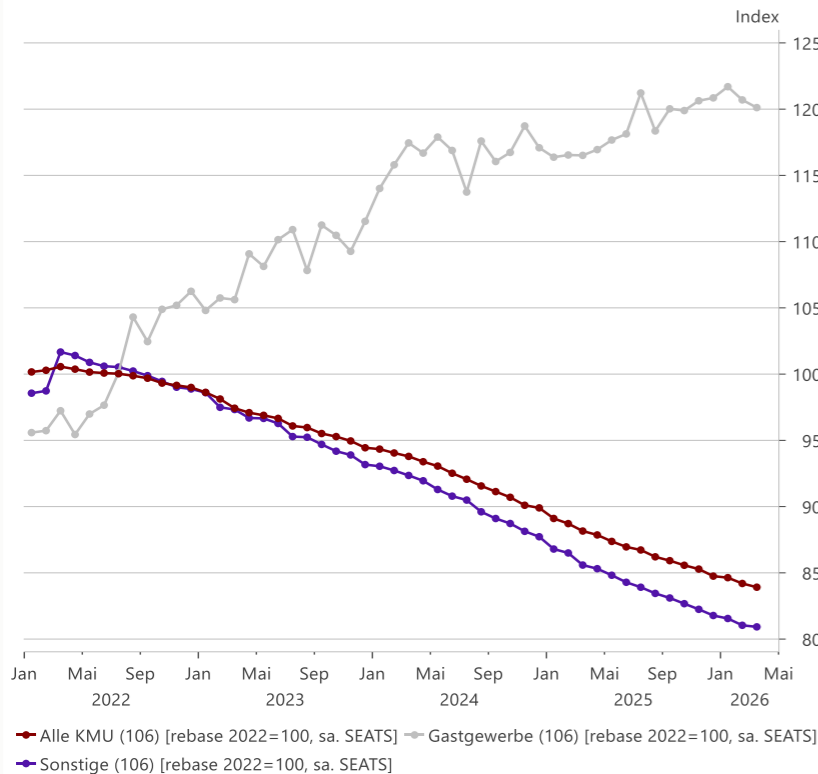


Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Energiesektor, getrieben von der Energiewende, zeigt seit 2022 eine klare Aufwärtsdynamik und wächst mit rund 2,5 Prozent pro Jahr stärker als in anderen Branchen – sie wirkt damit stabilisierend auf die Gesamtentwicklung. In konjunktursensiblen Bereichen ist dagegen ein Rückgang erkennbar: Im Baugewerbe liegt die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung rund 5 Prozent unter dem Niveau von 2023, im verarbeitenden Gewerbe beträgt der Rückgang knapp 4 Prozent. Im Bau belasten vor allem gestiegene Zinsen und Preise infolge des Ukraine-Kriegs, während im verarbeitenden Gewerbe strukturelle Faktoren die Beschäftigung dämpfen. Auch im Gastgewerbe ist nach dem Anstieg bis Mitte 2022 wieder ein Rückgang zu beobachten – im April 2026 rund 5 Prozent unter dem Höchststand von April 2023.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Branchen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppen-schlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt sind hier die Indices nach Wirtschaftszweigen (WZ).

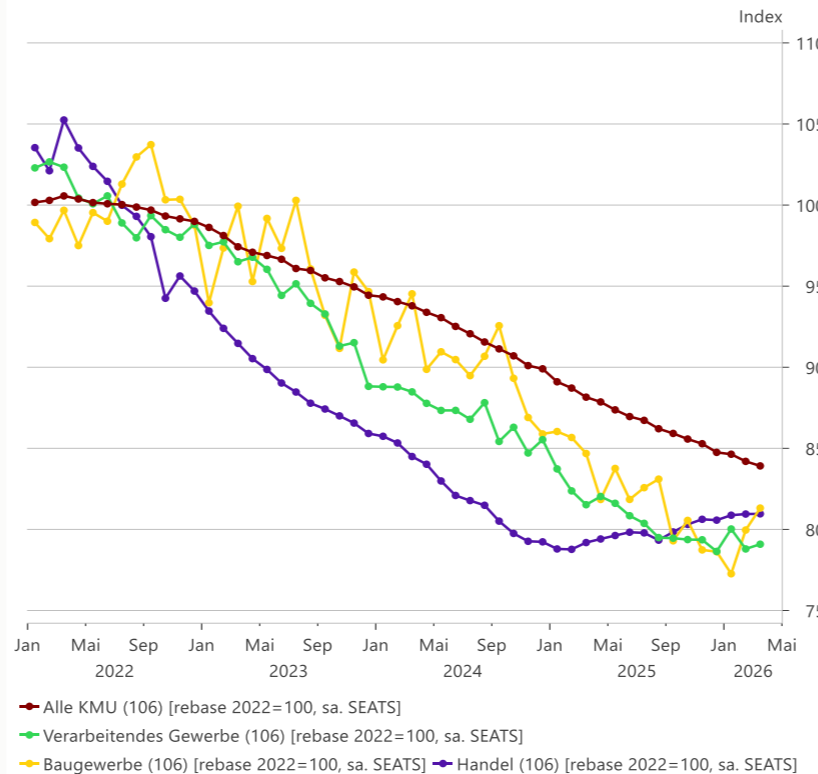
Werkstudentenbeschäftigung sinkt branchenübergreifend – nur das Gastgewerbe wächst

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
Werkstudenten (VZÄ)



DATEV Economics

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
Werkstudenten (VZÄ)



DATEV Economics

Der Rückgang bei den Werkstudenten zeigt sich konsistent über nahezu alle Branchen hinweg und entspricht dem Gesamttrend.

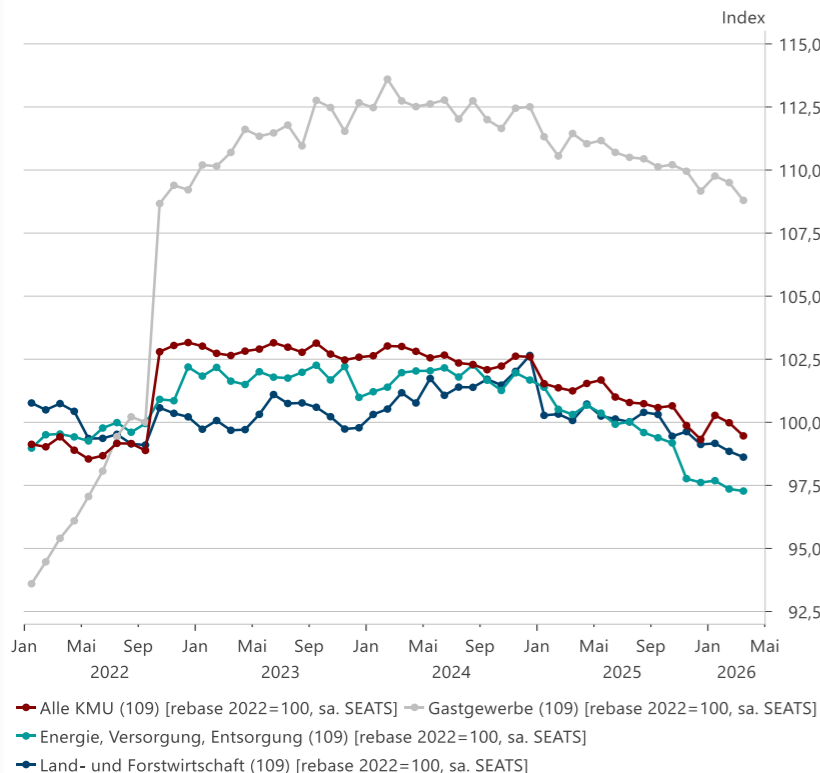
Sowohl das verarbeitende Gewerbe als auch das Baugewerbe folgen diesem Abwärtspfad. Besonders ausgeprägt ist der Abbau im Handel: Zwischen Januar 2022 und Januar 2025 sinkt der Index um über 30 Prozent. Seit 2025 zeichnet sich hier zwar eine leichte Erholung ab, deren Nachhaltigkeit jedoch von der weiteren konjunkturellen Entwicklung abhängt.

Eine Ausnahme bildet das Gastgewerbe: Hier steigt die Beschäftigung von Werkstudenten zwischen Januar 2022 und Januar 2026 um fast 30 Prozent und entwickelt sich damit entgegen dem allgemeinen Trend.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppenschlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt sind hier die Indices nach Wirtschaftszweigen (WZ).

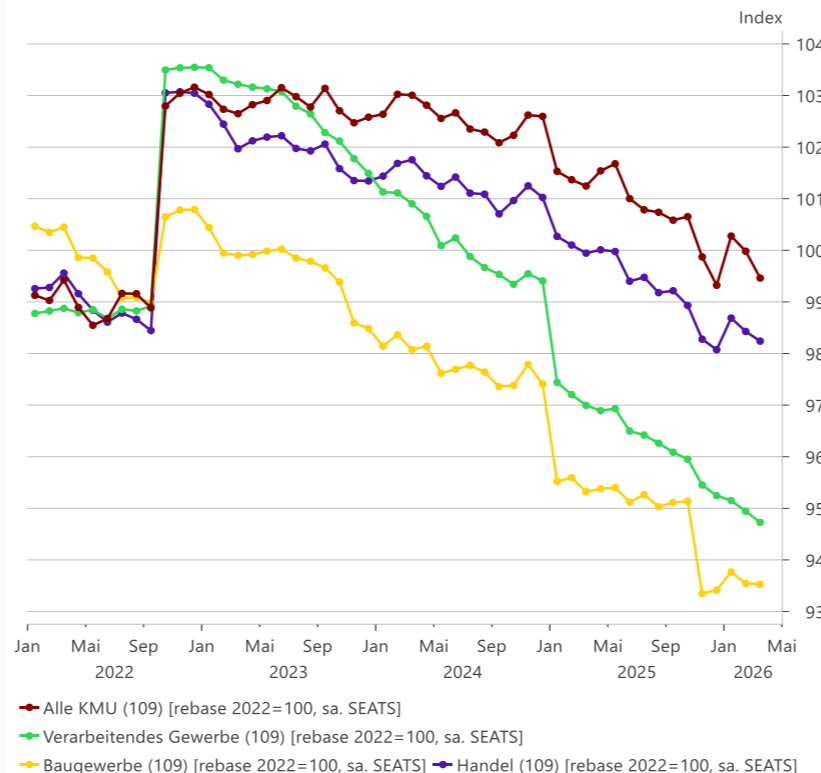
Minijobs: Sprunghafter Anstieg nach Reform – anschließend breiter Rückgang

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
geringfügig Beschäftigte (VZÄ)



DATEV Economics

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen:
geringfügig Beschäftigte (VZÄ)



DATEV Economics

Die Anhebung der Minijobgrenze von 450 auf 520 Euro sowie die gleichzeitige Mindestlohnerhöhung im Oktober 2022 führten zu einem sprunghaften Anstieg der geringfügigen Beschäftigung. Dieser Effekt war besonders im Gastgewerbe ausgeprägt, während er im Baugewerbe vergleichsweise schwächer ausfiel.

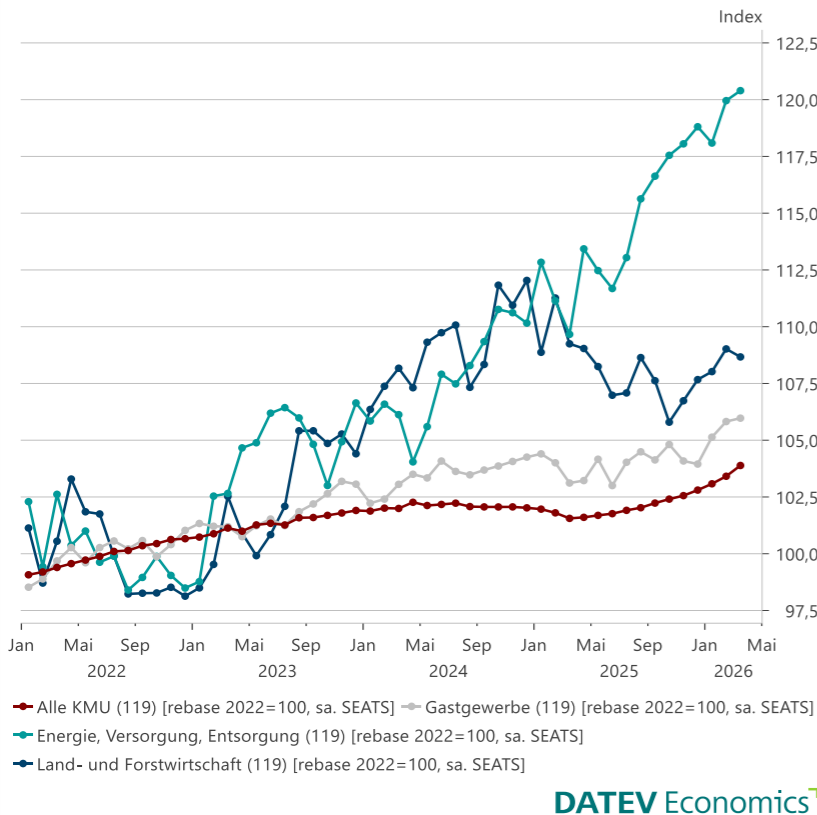
Nach dem deutlichen Anstieg setzt ab Ende 2024 ein breit angelegter Rückgang ein, der sich bis April 2026 fortsetzt. Im Gastgewerbe zeigt sich diese Entwicklung zeitlich verzögert und beginnt erst ab Frühjahr 2024. Besonders stark fällt der Rückgang im Baugewerbe aus.

Zusätzliche Impulse ergeben sich durch die weiteren Mindestlohnerhöhungen zu Beginn der Jahre 2025 und 2026, die in mehreren Branchen zu sprunghaften Rückgängen bei geringfügiger Beschäftigung führen. Auf den reformbedingten Aufbau folgt eine konjunkturell und institutionell getriebene Normalisierung der Beschäftigung.

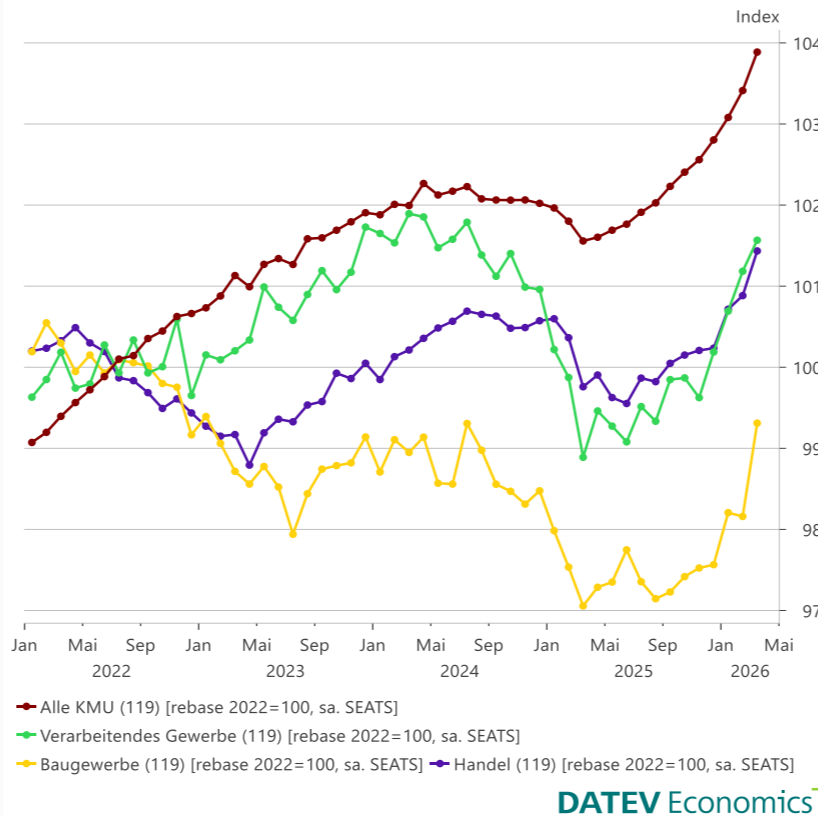
Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppenschlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt sind hier die Indices nach Wirtschaftszweigen (WZ).

Versicherungsfreie Rentner: deutlicher Anstieg bereits vor Aktivrente

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen: versicherungsfreie Altersvollrentner (VZÄ)



Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen: versicherungsfreie Altersvollrentner (VZÄ)



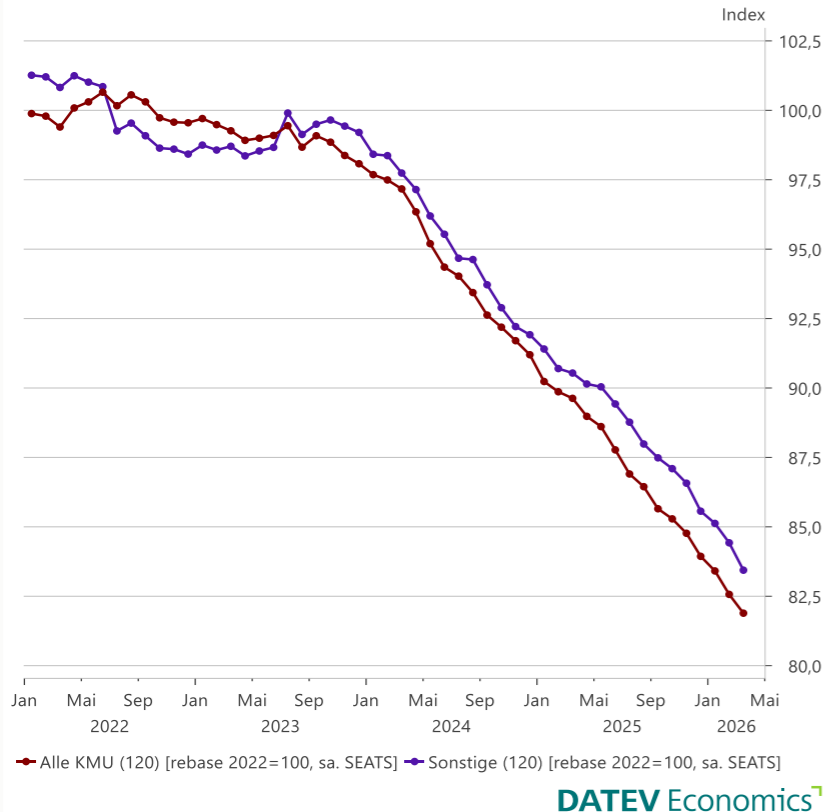
Bereits vor Einführung der Aktivrente zeigt sich in vielen Branchen ein deutlicher Anstieg der versicherungsfreien Beschäftigung von Altersvollrentnern. Besonders ausgeprägt ist diese Entwicklung im Bereich Energie, Versorgung und Entsorgung, wo die Beschäftigung im Beobachtungszeitraum um über 20 Prozent zunimmt. Auch in der Land- und Forstwirtschaft ist insbesondere zwischen 2023 und Anfang 2025 ein Zuwachs von über 10 Prozent zu beobachten.

Nach einer Phase der Stabilisierung ab Frühjahr 2025 legt die versicherungsfreie Beschäftigung mit Einführung der Aktivrente branchenübergreifend erneut zu. Die Grafiken verdeutlichen damit eine bereits zuvor angelegte Entwicklung, die durch die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen zusätzlichen Auftrieb erhält. Insgesamt spricht vieles dafür, dass sich der Aufwärtstrend bei der Beschäftigung von Altersvollrentnern in den kommenden Monaten weiter fortsetzt.

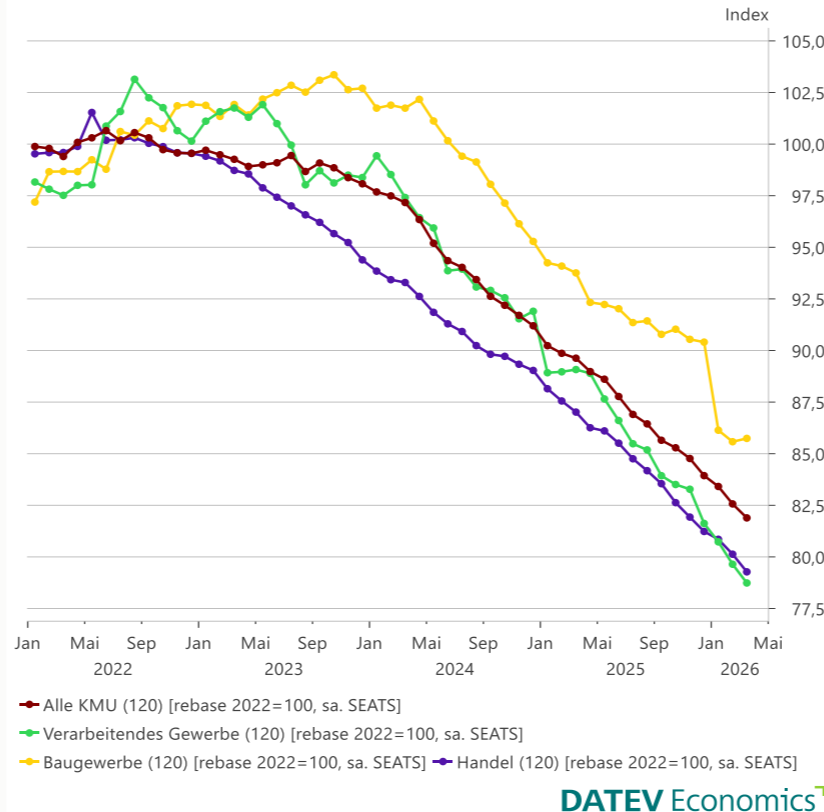
Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppenschlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt sind hier die Indices nach Wirtschaftszweigen (WZ).

Versicherungspflichtige Rentner: breiter und anhaltender Rückgang über alle Branchen

Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen: versicherungspflichtige Rentenbezieher (VZÄ)



Index Beschäftigungsformen für ausgewählte Branchen: versicherungspflichtige Rentenbezieher (VZÄ)

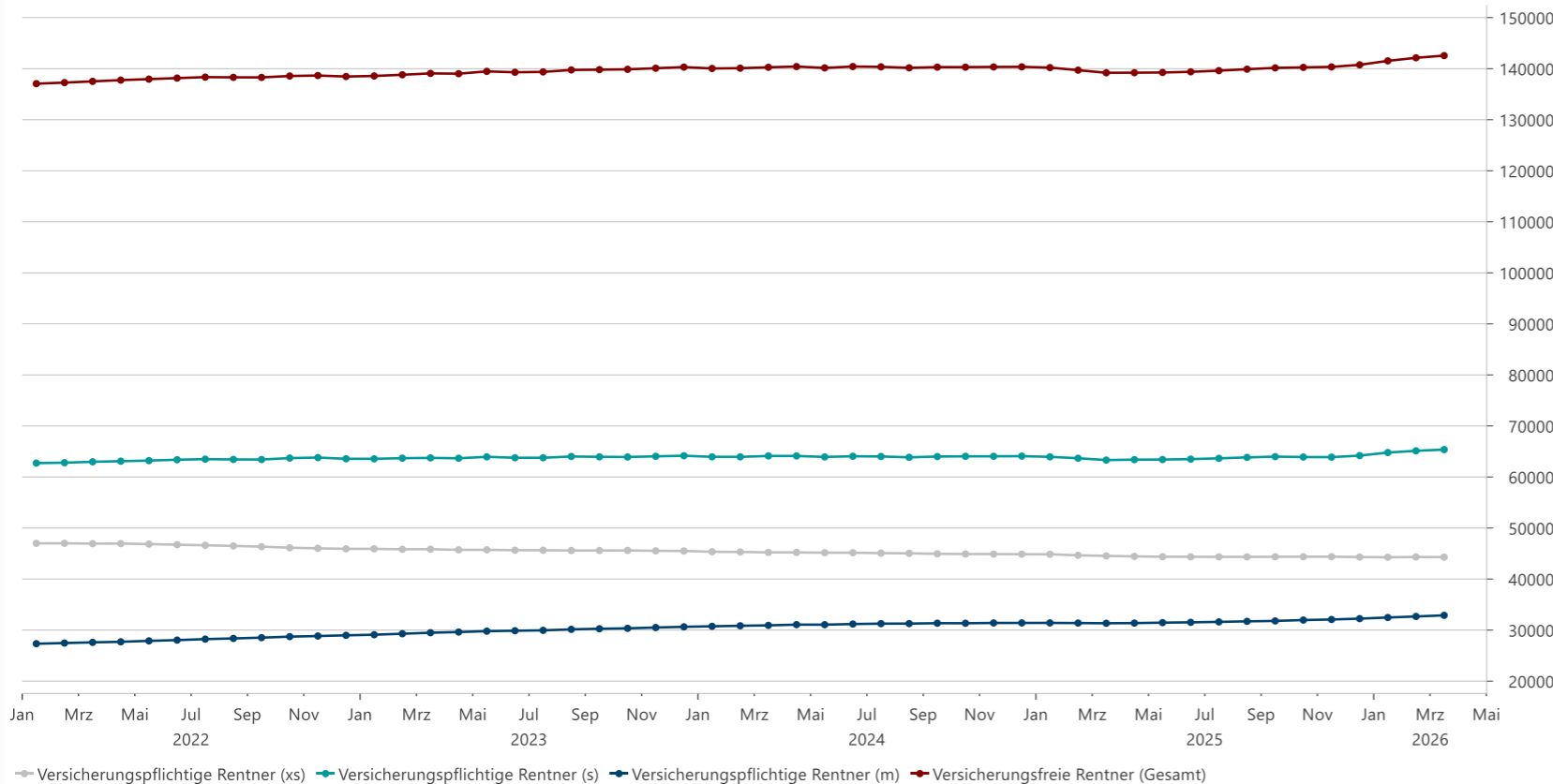


Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von Rentnern geht über alle Branchen hinweg kontinuierlich zurück. Spätestens seit Mitte 2023 zeigt sich ein klarer und breit angelegter Abwärtstrend. Die Dynamik setzt dabei zeitlich unterschiedlich ein: Während im Handel bereits ab Mitte 2022 ein Rückgang erkennbar ist, folgt das Baugewerbe mit Verzögerung erst ab Ende 2023. Insgesamt nimmt die Bedeutung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Alter damit zunehmend ab. Eine mögliche Erklärung liegt in der zunehmenden Verschiebung hin zu versicherungsfreien Beschäftigungsformen im Rentenalter, wodurch bestehende Beschäftigungsverhältnisse umgewandelt werden. Im Baugewerbe zeigt sich mit Einführung der Aktivrente zusätzlich eine leichte Verstärkung des Rückgangs. Insgesamt verdeutlichen die Grafiken eine strukturelle Verlagerung innerhalb der Rentnerbeschäftigung weg von sozialversicherungspflichtigen hin zu alternativen Beschäftigungsformen.

Anmerkung: Der DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung nach Beschäftigungsformen ist ein Composite-Index, der sich aus sechs Subindizes nach Personengruppenschlüsseln (Folie 20) zusammensetzt. Dargestellt sind hier die Indices nach Wirtschaftszweigen (WZ).

Hochrechnung: Zuwachs von versicherungsfreien Rentnern vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen

Vollzeitäquivalente: Versicherungsfreie Rentner



DATEV Economics⁷

Anmerkung: Hochrechnung der Vollzeitäquivalente anhand des DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung und Personen- und Arbeitszeitgewichten nach Unternehmensgrößenklassen des Statistischen Bundesamts.

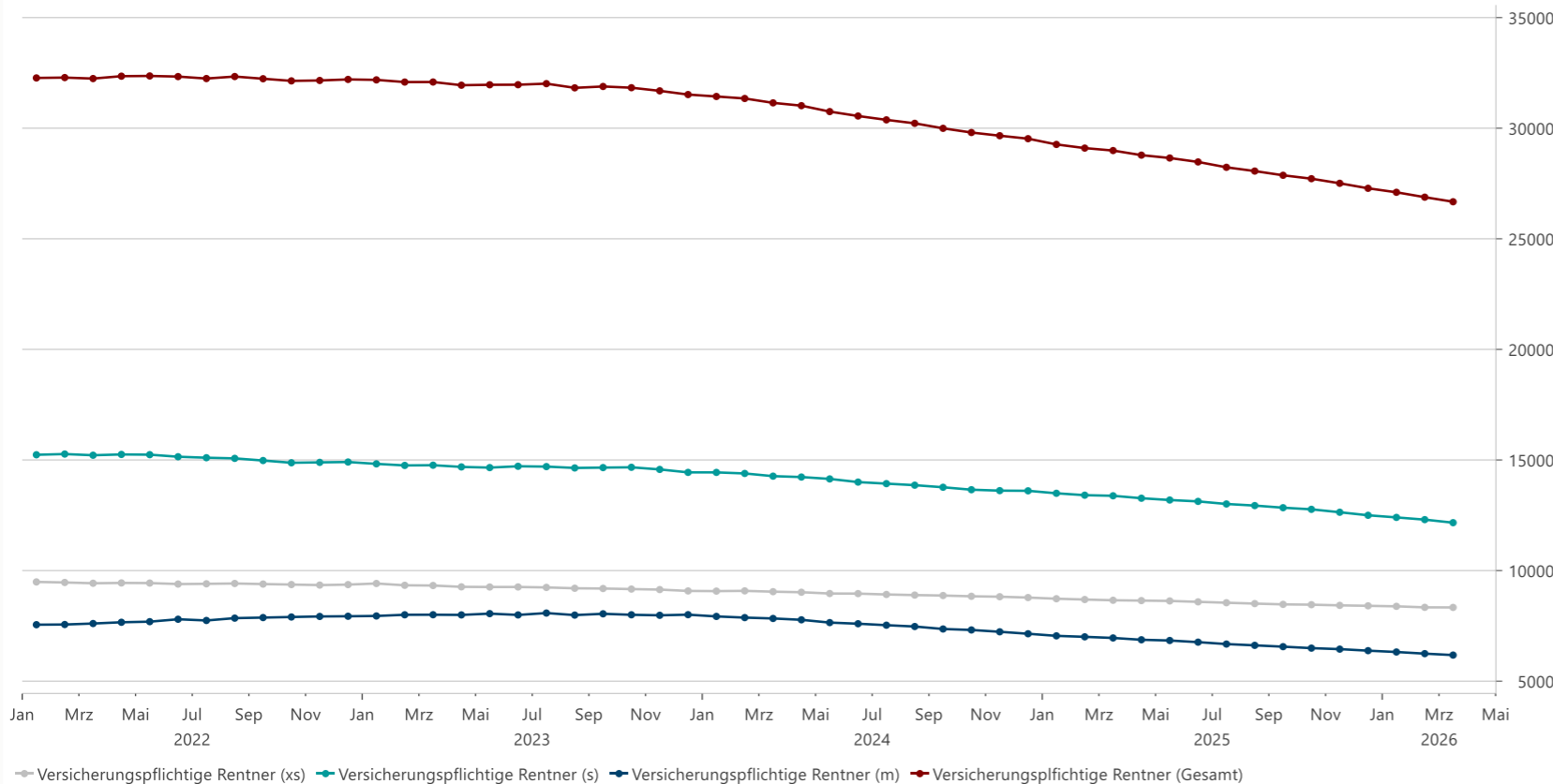
Die Beschäftigung von versicherungsfrei beschäftigten Rentnern ist seit Einführung der Aktivrente im Januar 2026 leicht gestiegen – von rund 140.000 auf etwa 143.000 Vollzeitäquivalente (VZÄ) bis März 2026. Dieser Zuwachs geht vor allem auf kleine und mittlere Unternehmen zurück.

Kleine Unternehmen erhöhen die Beschäftigung seit Dezember 2025 um rund 1.200 VZÄ, während der Anstieg in mittleren Unternehmen mit knapp 650 VZÄ moderater ausfällt. Gleichwohl zeigt sich dort bereits seit 2022 eine vergleichsweise dynamische Entwicklung. Im Gegensatz dazu ist die Beschäftigung von versicherungsfreien Rentnern bei Kleinstunternehmen im Zeitverlauf rückläufig.

Insgesamt verdeutlicht die Hochrechnung eine Verschiebung hin zu kleinen und mittleren Unternehmen als zentrale Träger des Beschäftigungsaufbaus bei versicherungsfreien Rentnern.

Hochrechnung: Rückgang versicherungspflichtiger Rentner vor allem in kleinen und mittleren Unternehmen

Vollzeitäquivalente: Versicherungspflichtige Rentner



DATEV Economics

Anmerkung: Hochrechnung der Vollzeitäquivalente anhand des DATEV Mittelstandsindex Beschäftigung und Personen- und Arbeitszeitgewichten nach Unternehmensgrößenklassen des Statistischen Bundesamts.

Die Beschäftigung von versicherungspflichtig beschäftigten Rentnern zeigt über alle Größenklassen hinweg einen anhaltenden Abwärtstrend. Seit Anfang 2022 ist die Zahl insgesamt um über 4.500 Vollzeitäquivalente (VZÄ) gesunken. Ein unmittelbarer Einfluss der Aktivrente ist dabei nicht erkennbar.

Der Rückgang wird vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen getragen: Kleine Unternehmen reduzieren die Beschäftigung um mehr als 3.000 VZÄ, mittlere Unternehmen um rund 1.300 VZÄ. Auch bei Kleinstunternehmen ist ein Rückgang von etwa 1.200 VZÄ zu beobachten.

Insgesamt verdeutlicht die Grafik eine breite und strukturelle Abnahme versicherungspflichtiger Rentnerbeschäftigung, die sich über alle Unternehmensgrößen hinweg zeigt, jedoch insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen ausgeprägt ist.

Beschäftigungsgruppen und Unternehmensgrößen

Das Spotlight stellt die Entwicklung der Beschäftigungsgruppen in den Kleinst-, kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) dar.

Die Analyse basiert auf ca. 5,5 Millionen Beschäftigten in sechs Beschäftigungsformen:

- sozialversicherungspflichtige Beschäftigte
- geringfügig Beschäftigte (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV) und kurzfristig Beschäftigte (§ 8 Abs. 1 Nr. 2 SGB IV)
- versicherungsfreie Altersvollrentner und versicherungspflichtige Rentenbezieher
- Werkstudenten

Gesamtwirtschaft bezieht sich auf alle Unternehmen. Zu den KMU zählen Kleinstunternehmen (bis neun Mitarbeiter), kleine Unternehmen (zehn bis 49 Mitarbeiter) und mittlere Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter).

- Die Auswertung basiert auf eigenen Daten, z. B. DATEV Mittelstandsindex (MSI), im Abgleich mit Statistiken des Statistischen Bundesamts (DESTATIS).
- Mehr Details zur Methodik und den verwendeten Quellen finden Sie auf der folgenden Seite.

Methodik und Datenquellen

Die Datenbasis des DATEV Mittelstandsindex besteht aus anonymisierten und aggregierten Daten, die von den DATEV-Mitgliedern (Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte) über die DATEV-Lösungen für ihre Mandanten verarbeitet werden.

Die Daten für den Umsatzindex stammen aus den Umsatzsteuervoranmeldungen (UStVA) von über einer Million Unternehmen. Die Daten für den Lohn und Beschäftigungsindex stammen aus den Lohn- und Gehaltsabrechnungen von mehr als acht Millionen Arbeitnehmern.

Dies entspricht einem Anteil von ca. 25 % aller abhängig Beschäftigten in Deutschland (bzw. 17 % aller Erwerbstätigen in Deutschland) und ca. 40 % der Unternehmen in Deutschland mit einem Schwerpunkt der Betrachtung auf KMU.

Damit können neben Auswertungen für Deutschland insgesamt auch detaillierte Ergebnisse für wirtschaftspolitisch relevante volkswirtschaftliche Teilsegmente auf der Ebene von Bundesländern oder Branchen veröffentlicht werden.

Die Methodik zur Aufbereitung der Daten für den DATEV Mittelstandsindex basiert auf mehreren Schritten, um aus Rohdaten präzise und aussagekräftige Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Mittelstands zu erstellen.

Weitere Informationen zu Methodik und Datenquellen unter <https://mittelstandsindex.datev.de/ueber-den-mittelstandsindex>

Spotlights und weitere Veröffentlichungen unter go.datev.de/economics (<https://www.datev.de/web/de/berufsgruppenuebergreifend/ueber-datev/das-unternehmen/datev-economics/datev-spotlight>)

Kontakt: economics@datev.de

Ansprechpartner:

Dr. Timm Bönke, Chefökonom bei DATEV

Kerstin Putschke, verantwortlich für Stakeholder- und Kommunikationsmanagement bei DATEV Economics



Zukunft gestalten. Gemeinsam.